



Die neue Saison hat begonnen

OBERLIGA. 1. Runde:

Filder—Botnang	5.0:3.0	PSV Ulm—Schmiden	4.0:4.0
Friede-Florjancic	1/2	Fritz-Holzhäuer M.	0:1
Pfrommer—Franke	1/2	Lörcher—Seyffer	1:0
Hamm—Siewerth	1/2	Schwalbe—Lindemann	0:1
Schumacher R.—Schwalb	1/2	Schneider—Holzhäuer U.	1:0
Binder—Hoermann	1/2	Dörflinger—Bisco	0:1
Ganzenberg—Born	1/2	Link—Fritsch	1:0
Mück—Leyh	1:0	Habel—Moroff	0:1
Bäder R.—Nawratil	1:0	Sick—Klingler	1:0

Heilbronn—Sindelf. II	3.5:4.5	Tübingen—Pfullingen	4.0:4.0
Kabisch—Bauer P.	1:0	Frick—Hertzog	1/2
Funk G.—Louis	0:1	Hohlfeld—Frolik	1/2
Funk A.—Weih	1/2	Nimtz—Benedde	1/2
Schulte—Messner	0:1	Schlenker—Blöck	1/2
Lang—Degenhardt	1:0	Trettin—Einwiler D.	1:0
Böhringer—Kühne	0:1	Schmidt—Einwiler B.	0:1
Seyffer—Dölz	0:1	Meyer-Cording —Henn	1/2
Löchner—Vogel	1:0	Moser—Joksch	1/2

VERBANDSLIGA. 1. Runde:

Gruppe Süd:		Gruppe Nord:	
PSV Ulm II—Ostfildern	5.0:3.0	Cannstatt II—Ludwigsb.	4.5:3.5
Habel—Krämer S.	0:1	Piepenburg—Ellvanger	1/2
Trotzki—Ruisinger	1/2	Pflichthofer—jochemzcyk	1/2
Frey—Eilers	1/2	Bauer E.—Egger	1:0
Koch—Wirth	1:0	Kunz—Karius	1/2
Schallenmüller—Wepfer P.	1/2	Wrobel—Fröhling	1:0
Sick—Wepfer B.	1/2	Reisner—Zocher	1/2
Hahnwald—Seibold	1:0	Schiestl—Wagner	1/2
Gatzke—Schmid	1:0	Edelmann—Butsch	0:1

Balingen—Markdorf	3.0:5.0	Schw.Hall—Aalen	5.0:3.0
Muschkowski—Dr.Schröder	1/2	Eberlein—Müller	1:0
Volz—Borkhart	0:1	Prinz—Dr.Sand	1/2
Bender—Widma nn Ru.	1/2	Fetzer—Schuran	1/2
Schuler—Knö dler	0:1	Riedel—Schilling	1:0
Müller—Baldauf	1:0	Dr.Xander—Herrmann	1:0
Braun—Arnold	0:1	Gradl—Gulich	1:0
Amann—Kast ner	1/2	Nannt—Ehrlein	0:1
Stroh—Schmidt	1/2	Krauss—Röttinger E.	0:1

Tuttlingen—Esslingen	4.0:4.0	SSF II—SSF III	4.5:3.5
Schlenker—Zahlecker	0:1	Strobel—Mack	1/2
Bräunlin K.—Englmeier	1/2	Höschele—Rinderk necht	1:0
Werner M.—Pfeifer	1/2	Dr.Pegoraro—Bareiss	1/2
Klaus—Brettschneider	0:1	Schmid H.—Kraut	1/2
Riewe—Saile	1:0	Herter—Großmann	0:1
Stengelin—Strunz	1/2	Migl—Freder	1:0
Wilhelmy—Reiz	1:0	Witke—Dr.Stingl	1/2
Nu fer —Sc holz	1/2	Beutelhoff—Koch R.	1/2

Pfullingen 11—Biberach	1.0:7.0	Bietigheim—Herrenberg	
Jovic—Gross	0:1	Eisele—Weise	0:1
Kull—Dr.v. Wedel	0:1	Betzner—Hoffmann A.	0:1
Drelcel—Brackenhofer	0:1	Gerhardt—Schmid	1/2
Heller—Namyslo	0:1	Reinhardt—Straub	1:0
Dr.Kimmerle—Lenhardt	0:1	Schenzer—Ottmann	1/2
Dimic—Goecke	1/2	Vitali—Marian	1:0
Gaiser—Scherer	1/2	Noffke—Sattler	1:0
Müller—Kress Ra.	0:1	Geselle—Rapp	1/2

Viertel-Finale im Dähne-Pokal

In der Viertel-Finalrunde im württembergischen Dähne-Pokal kam es unter den letzten acht zu folgenden Begegnungen:

Escher/Stuttgart—Fassmann/Stuttgart	0:1
Klaus/DT Tuttlingen—Roth Schwäb.Gmünd	1:0
Sand/Aalen—Scheef/Stuttgart	1:0
Fröhling/Ludwigsburg—Seyffer/Schmidn	0:1

5. Werner Schwarzbach—Gedenkturnier für Junioren, Jugendliche und Schüler

arn Buß- u. Bettag, den 17.11.1982, Beginn 8 Uhr im Saal Gewerbemuseum in der Realschule, Bahnhofstraße, 7208 Spaichingen/Württemberg.

Einzelturnier, CH-System in 2 Gruppen.
Kategorie A: Junioren u. Jugendliche bis Stichtag 17.11.60, 7 Runden, 30 Min., Startgeld DM 10,—, 1. Preis DM 150,—, 2. Preis DM 10,—, 3. Preis DM 50,—

Kategorie B: Schüler u. Jugendliche bis Stichtag 17.11.66, 11 Runden, 15 Min., Startgeld DM 5,—

Das ganze Startgeld wird an alle Spieler in Form von Preisen wieder ausgeschüttet.

Anmeldung: namentlich mit Geburtsdatum und Gruppeneinteilung bis 15.11.82 bei Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim. Telefon: 07424/8475 7.

Einzelturnier für Junioren, Jugendliche und Schüler am 17.11.82, um 8 Uhr in der Realschule 7208 Spaichingen/Württemberg. Info: H. Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, T. 07424/84757

Vierländer-Junioren-Turnier in Krumbach

Beim nun schon traditionellen Juniorenturnier der Landesverbände Bayern, Hessen, NRW und Württemberg belegte die württembergische Auswahl nur den letzten Platz. Sie verlor im bayerischen Krumbach gegen Bayern mit 1:7, gegen NRW 2:6 und kam nur gegen Hessen zu einem Punktgewinn mit 4:4.

WURTTENBERGISCHE SCHACHJUGEND

im Schachverband Württemberg e.V.

Niederlage der B— und C—Jugend im Länderkampf gegen Bayern

Vom 12.-14.8.1982 richtete der Post-SV Ulm für die württembergische Schachjugend in der Jugendherberge Ulm eine Schulung für die B— und C—Jugendlichen aus.

Auf dem Programm standen Handicap-Turnierpartien von drei Oberliga-Spielern (Fritz, Janz, Link) gegen 23 Jugendliche, ein Länderkampf gegen B— und C—Jugendliche der Bayerischen Schachjugend an 24 Brettern, sowie Vorträge über die wichtigsten Turnier-Regelfragen.

Im Länderkampf kam der bayerische Nachwuchs, der im Durchschnitt ein bis zwei Jahre jünger war, zu einem verdienten 13:11-Erfolg. Während es an den ersten acht Brettern ein 4:4-Unentschieden gab, dominierten die Gäste in der Mitte mit 5,5:2,5; an den letzten acht Brettern siegte Württemberg mit 4,5:3,5.

Einzelergebnisse:

Mohr/Erdmannhausen—Schlosser	1/2
Bräuning/Ammerbuch—Schönau	0:1
Erlar M./Ulm—Schröder	1:0
Roth M./Laupheim—Spitzl	1/2
Nagelsdiek/Grafenberg—Böck	1/2
Schleske/Marbach—Reichl	1:0
Erlar T./Ulm—Oberst	0:1
Seeling/Oberkochen —Dischner	1/2
Lindenberger/Böblingen—Pohl	1/2
Niehues/Ellwangen-Schönberger	0:1
Seifried/Friedrichshafen—Diedrich	0:1
Hees/Reichenbach—Wawra	1:0
Haag/Erdmannhausen —Straubrneier	1/2
Schulze/Ulm—Heubusch	0:1
Bresch/Ludwigsburg—Wenzel	0:1
Exposito/Oberndorf—Stierhof	1/2
Fried/Ulm—Rottler	1:0
Fehrenbacher/Lauterbach—Kräußling	1/2
Raff/Heidenheim—Weber	1/2
Schatz/Sillenbuch—Sperr	0:1
Fischer/Böblingen—Schimmel	1:0

Roth A./Laupheim-Schmid M. 1:0
 Müller/Aalen-Schmid S. 1/2
 von Hülsen/Ulm-Schäfer 0:1

In der Handicap-Veranstaltung konnten von den Schulungsteilnehmern lediglich Mohr (gegen Janz), Bräuning und Seifried (jeweils gegen Link) ihre Partien gewinnen; Schleske, Nagelsdick, Seeling und Fried kamen zu Teilerfolgen.
 - Peter Janz

Nachstehend eine Partie aus dem Länderkampf:

Weiß: Schröder (Postbauer Heng)

Schwarz: Mark Erler (Ulm)

Königsindisch

I. d4 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 d6 5. f3 0-06. Le3 Sc6
 7. Dd2 a6 8. h4 Tb8 9. Sge2 e5 10. g4? ! (Die Theorie führt folgende Variante an: 10. d5 Sa5 11. b3 c5 12. g4 b5 13. Sg3 bc4: 14. bc4: Tb4 15. a3 Sc4: 16. Lc4: Tc4: Dd3 Td4 mit verwickeltem Spiel) 10. - ed4: 11. Sd4: Se5 12. Le2 c5 13.Sc2 Le6 14. Sd5 (Oder 14. b3, worauf 14. Da5 nebst b5 kommt) 14. - Ld5: 15. cd5: h5 16.0-0-0? ! hg4: 17. h5 Sh5: 18. f4 (18. fg4: geht natürlich nicht wegen 18. - Sg3 nebst Schlagen auf e4 oder hl) 18. - Sf3 19. Lf3: gf3: 20. Df2 Db6 21. Sel (Weiß ist bereits verloren, auch 21. b3 ist schlecht wegen 21. - Da5 nebst Dc3) 21. - Sg3! (Weiß muß bereits die Qualität geben, sonst kommt 22. - Se2+ nebst Matt oder Damengewinn) 22. Sf3: Shl: 23. Thl: Tfc8 24. e5 Db5 25. Dc2 c4 26. De4? (Hartnäckiger war 26. Td1) 26. - c3 27. b3 De2 28. Th2 Dfl+ 29. Kc2 Da! 30. Kd3 Ddl+ 0:1 (Anm. Mark Erler)

Württembergische Schulschachmeisterschaften 1982/83

Die Ausschreibung der württembergischen Schulschachmeisterschaften 1982/83 erfolgte im Oktober über die Oberschulämter Stuttgart und Tübingen. Meldeunterlagen sind bei den Schulleitungen erhältlich. Meldeschluß 15.11.82. Im Notfall sind Unterlagen auch direkt vom Schulschachreferenten der Württembergischen Schachjugend, Gerhard Schöps, Wartmauerstr. 6, 7251 Heimsheim, Tel. 07033-31582, zu beziehen.

Protokoll der Sitzung des erweiterten Vorstandes der WSJ am 11. September 1982 in Böblingen

Teilnehmer: Janz (1. Vorsitzender), Beek (2. Vorsitzender), Lauppe (Kassenwart), Emmer (Verbandsspielleiter), Bürk (Lehrwart), Schöps (Schulschach), Friemelt (Alb-Schwarzwald), Keilhack (Vertr. Unterland), Stocklossa (Ostalb), Schwarz (Stuttgart), Druse (Neckar-Fils), Fischer (Oberschwaben), Sontheimer (Mädchenschach) in Vertretung für Hermann.
 Gast: Rudolf Scholz (Verbandsvorsitzender) zeitweise anwesend,

TOP 1: Um 14.30 Uhr eröffnete Schachfreund Janz die Sitzung. Er stellte die Zahl der Stimmberechtigten fest. Nachdem SF Hermann entschuldigt war, wurde SF Sontheimer einstimmig als kommissarische Stellvertreterin eingesetzt, die auch die Protokollführung übernahm.

TOP 2: Die Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.9.81 wurde von allen Anwesenden erteilt.

TOP 3: SF Janz sprach in seiner Einleitung folgende Punkte an: Sämtliche Jugendveranstaltungen sind mit Beleg bei SF Lauppe sofort abzurechnen. Desweiteren ist das anhaltende Desinteresse verschiedener Jugendwarte zu bemängeln.
 Am 29. bis 31.10.1982 findet in 8301 Esendorf (Nähe Ingolstadt) eine Mitarbeiterschulung der Deutschen Schachjugend statt. Nach der Bekanntgabe verschiedener Wettkampfergebnisse wurde kurz über den Anschluß der Württ. Schachjugend an die Württ. Sportjugend diskutiert. Dieser Punkt soll zurückgestellt werden, bis wir von der Württ. Sportjugend eine Einladung erhalten. SF Beck bedauerte, daß er beruflich verhindert war und sich somit in letzter Zeit wenig um die Jugendarbeit kümmern konnte. Die ganze Versammlung bekundete, daß die Berichterstattung in der ROCHADE sehr zu wünschen übrig läßt. Dies liegt nicht nur am Pressewart, sondern auch an den einzelnen Bezirken. Nachdem 35% der aktiven Spieler im Schachverband Württemberg Jugendliche sind, müßte man doch annehmen können, daß sich dieser Mißstand verbessern läßt.
 SF Scholz gab einen Überblick zum Etat. Im Spieljahr 81/82 wurde für Damenschach ein Betrag zur Verfügung gestellt, der

nicht voll ausgeschöpft wurde. Für 1983 wird die Jugendarbeit mehr unterstützt, was bei den Teilnehmern der Versammlung großen Anklang fand. Nach verschiedenen Kurzergebnissen über die Arbeit der Senioren verließ SF Scholz unseren Kreis.

SF Lauppe gab einwandfrei und detailliert den Bericht über die finanzielle Lage der WSJ ab.

SF Emmer gab einen umfangreichen Jahresrückblick ab.

SF Bürk stellte in seinem Referat fest, daß die Lehrgänge in verschiedenen Bezirken teilweise sehr schlecht besucht waren. Auch die Gruppendynamik sollte verbessert werden.

SF Schöps erläuterte das Problem Schulschach, wobei zu bemerken wäre, daß bei der Finanzierung sowie der Information noch Mängel zu beheben sind. Ebenso sei die Motivation der C-Jugendlichen und der Mädchen aufzuwerten.

TOP 4: Vorsitzender SF Janz legt nach eigenen Angaben sein Amt bei der nächsten Jugendversammlung endgültig ab. Ein Nachfolger wurde noch nicht gefunden, und somit wird den Bezirksjugendleitern nahegelegt, diverse Vorschläge zu unterbreiten. Auch muß unbedingt jeder Wechsel der Jugendleiter gemeldet werden.

TOP 5: Die nächste Jugendversammlung findet am 12. März 1983 in Böblingen statt. Die Vorstandssitzung ist auf den 17. September 1983 festgelegt.

TOP 6: Die Württ. Jugendmeisterschaften sind vom 5.-9.4.83. Meldeschluß hierzu ist der 8.3.83.

Künftig gilt die Regelung, daß dieser Meldeschluß immer fünf Wochen vor Ostern ist. Sollte ein Teilnehmer ausfallen, so ist es Sache des Bezirksjugendleiters, einen Ersatz zu melden. Für die Pokal-Meisterschaft sind die Termien wie folgt festgelegt:
 1. Runde am 1.5.83, 2. Runde am 15.5.83, 3. Runde am 5.6.83, 4. Runde am 26.6.83, 5. Runde am 10.7.83. Endspiel ist am 17.7.83. Meldeschluß ist am 1.3.1983.

TOP 7: Finanzplanung

Schulschach	DM 1 800
Lehr- und Breitenarbeit	DM 2 400
Deutsche Jugendmannschaftsmeisterschaft	DM 2 000
Fahrkosten DJEM	DM 500
Zuschuß für DVJM	DM 500
Zuschüsse an Ausrichter WEM:	
B-, C-Jugend, Mädchen 3 x 1 400 DM	DM 4 200
A-Jugend	DM 1 800
Mädchenarbeit	DM 500
Zuschuß für Pokalmeisterschaft	DM 400
Zuschuß für Jugendverbandliga	DM 1 800
Zuschuß für Schulungsmaßnahmen der DU	DM 600
Verwaltung/Tagungen	DM 1 200
zusammen	DM 17 700

TOP 8: Mitgliederzahlen

Insgesamt sind im Schachverband Württemberg 8 182 Spieler und Spielerinnen gemeldet. Davon sind 2 063 jugendliche Spieler und Spielerinnen. In den Bezirken sieht es wie folgt aus:

Stuttgart	650 Jugendliche	= 33%
Neckar/Fils	513 Jugendliche	= 31%
Ostalb	249 Jugendliche	= 31%
Unterland	687 Jugendliche	= 38%
Oberschwaben	342 Jugendliche	= 36%
Alb-Schwarzwald	422 Jugendliche	= 42%

TOP 9: Als Anreiz, um die Jugendlichen, besonders die Mädchen, zu aktivieren, wird ein WSJ-Kader gegründet.

TOP 10: Die Zusammenarbeit mit der Württ. Sportjugend wurde einstimmig beschlossen.

Die Versammlung wurde von SF Janz um 20.20 Uhr geschlossen.

Der Versammlungsleiter
 gez. Janz

Der Protokollführer
 gez. H. Sontheimer

SPARTE STUTTGART

Ausschreibung der Bezirks-Jugend-Pokaleinzelmeisterschaft 82/83

Teilnehmer: Alle Jugendlichen, die nach dem 31.8.63 geboren sind und für die ein Spielerpaß für einen Verein des Schachbezirks Stuttgart ausgestellt ist.

Modus: KO-System, bis zu vier Runden
 Bedenkzeit: 2 Std. für 40 Züge, je 1 Std. für weitere 20 Züge
 Termine: 13.11./27.11./11.12. und 18.12.82
 Diese Termine sind die jeweiligen Schlußtermine. Es kann auch vorgespielt werden.
 Spielort: Die Spiele finden jeweils bei dem Spieler statt, der das Heimrecht hat.
 Meldung: Schriftliche Meldung unter Angabe von Name, Vorname, Geburtstag, Verein, Adresse und Telefonnummer bis zum 1.11.82 (Poststempel) an Ulrich Schwarz, Schwenninger Str. 20/1, 7032 Sindelfingen. Jeder Teilnehmer erhält nach seiner Meldung eine Turnierordnung und die Auslosung zugesandt.
 Qualifikation: Die beiden Halbfinalsieger sind für die Württembergische Jugendpokaleinzelmeisterschaft 83 qualifiziert. Der Württembergische Jugendpokalsieger ist automatisch für die württembergische A-Jugendeinzelmeisterschaft 1983 qualifiziert.

Einladung zum 19. Jugendschachtag in Sindelfingen

(bs) Am Samstag, 8. Januar 1983 (schulfrei), ist das Sängerehem in Sindelfingen, Freiligrathstr. 14 (neben der Stadthalle, ausreichend Parkplätze), wieder Treffpunkt für die Jugendspieler aus dem süddeutschen Raum. Ziel des in Jahrgangsgruppen gespielten Turniers ist die Findung der Jahrgangsbesten. Mädchen und Jungen spielen in einer Jahrgangsgruppe, auch die Mädchenbeste, ganz gleich wo sie sich plaziert, erhält eine Urkunde. Teilnehmen können Junioren und Jugendliche der Jahrgänge 1962 bis 1975. (Auch jüngere Schachtalente können teilnehmen, werden aber im Jahrgang 1975 zum Einsatz kommen. Veranstalter dieses traditionellen offenen Jugendschachtreffs in der Daimlerstadt Sindelfingen ist die Schachabteilung des VfL Sindelfingen. Startgeld pro Teilnehmer DM 2,-. Verkauf von Imbiß und Getränken während der Veranstaltung.
 Programm für den Jugendschachtag:
 Einschreibung/Startgeld der Teilnehmer bei Ankunft von 9.00 bis 9.30 Uhr in die Jahrgangslisten. Start der Jahrgangsgruppen im Runden- oder Schweizer System um 10 Uhr. Beginn der Siegerehrung für die besten Jungen und Mädchen aus den jüngeren Jahrgängen bereits gegen 13 Uhr, die anderen nach Turnierfortschritt bis gegen 14 Uhr. Bedenkzeit pro Partie je Spieler 10 Minuten. Im Anschluß daran ein Blitzturnier für Viererteams aus den Vereinen (5 Minuten), sowie ein Einzelblitzturnier für Mädchen. Ende gegen 16 Uhr. Voranmeldung mit Geburtsdaten kann an Leo Bsirske, Guttenbrunnstr. 36, 7032 Sindelfingen oder Tel. 07031-34879 gerichtet werden.

SPARTE OBERSCHWABEN

Ausschreibung von Meisterschaften

BEZIRKSJUGENDEINZELPOKAL

Termine: 9.10.36.11.120.1114.12./18.12.82, jeweils 14 Uhr

KREISJUGENDEINZELMEISTERSCHAFTEN:

A-JUGEND: Keine Kreismeisterschaft mehr. Alle Jugendlichen qualifizieren sich automatisch für die BJEM.

B-JUGEND: Gespielt wird nach der Turnierordnung für die Kreisjugendeinzelmeisterschaften vom 29.8.1981.

C-JUGEND: Gespielt wird wie bei der B-Jugend
 Termine: 30./31.10.1982. 9.00 Uhr. Meldeschluß 8.50 Uhr.

BEZIRKSJUGENDEINZELMEISTERSCHAFTEN

Termin für B-, C-Jugend und Mädchen: 7.-9.1.1983 in Blaubeuren (Jugendherberge).

Aus den Qualifikationskreisen steigen je die ersten drei Spieler auf. Hinzu kommen zwei vorberechtigte Spieler und ein Freiplatz für den Ausrichter.

Termin für die A-Jugend: 28.-31.10.1982 in Blaubeuren.
 Meldeschluß: 15.10.1982 bei Achim-Bobby Fischer, Molitorstr. 4, 7906 Blaubeuren, Tel. 07304-5134.

BEZIRKSJUGENDLIGA UND KREISJUGENDLIGA

Termine: 26.2./12.3./26.3./23.4./7.5./21.5.1 18.6./2.7./16.7.83
 Meldeschluß: 10.2.1983

earäCneuatä

**Der Fachmann
berät empfiehlt**

rdle megj Uebei

Sdiadtbedarf – Schachcomputer – Schachliteratur

**Das Fachgeschäft
für**

Schachvereine u. Hobbyspieler

Mein reichhaltiges Angebot

Von der Urkunde (auch beschriftet) bis zum
Computer

und vor allem meine Auswahl an

Schachliteratur HM

wird Sie überzeugen. Ein Besuch lohnt sich immer
Auf Wunsch sende ich Ihnen gerne meinen Katatlog

Sie finden uns im Hause der Fa. „Die Eisenbahn“.

Unsere Geschäftszeiten:

Montag – Freitag 9-12.30 und 15.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch + Samstag ab 12.30 Uhr geschlossen.

Friedrichstr. 17, 7317 Wendlingen/Neckar, Tel. 07024/7555

BEZIRKSTUTTIGART

Stuttgarter Stadtmeisterschaft

Die Offene Stuttgarter Stadtmeisterschaft 1983 wird von den Stuttgarter Schachfreunden von 1879 ausgerichtet. Erster Spieltag ist voraussichtlich der 22. März 1983. Nähere Ausschreibung folgt.
-Gert Schmid-

Anmeldeschluß zum Vierer-Mannschaftspokal: 3.12.82

In der Saison 1981/82 wurde der Vierer-Pokal, der bis zur Deutschen Meisterschaft führt, als neuer Wettbewerb erstmals ausgespielt. An der Vorrunde im Bezirk Stuttgart beteiligten sich in der letzten Saison 30 Mannschaften. Ich hoffe, daß die Teilnehmerzahl auch in dieser Saison der Bedeutung des Turniers entspricht.

Gespielt wird mit Vereinsmannschaften im Ko-System. Jede Mannschaft besteht aus 4 Spielern und 6 Ersatzspielern, die zum Meldetermin in festgelegter Reihenfolge gemeldet werden müssen. Rangfolge und Bestand dürfen (vgl. hierzu § 2 1 Ziffer 6 WTO in der Fassung des Verbandstags 1981) während des gesamten Turniers - also bis zu den Kämpfen auf Verbandsebene - nicht verändert werden. Stammspieler einer Mannschaft können aber als Ersatzspieler in der ranghöheren Mannschaft gemeldet werden. Nach dreimaligem Einsatz in einer ranghöheren Mannschaft ist ihr Einsatz in der rangniederen nicht mehr zulässig. Aus gegebenem Anlaß möchte ich nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, daß nur Spieler, für die ein gültiger Spielerpaß oder eine vorläufige Spielgenehmigung ausgestellt ist, spielberechtigt sind. Der Einsatz von Spielern ohne eine solche Spielberechtigung hat automatisch den Verlust des betreffenden Kampfes zur Folge.

Die beiden Erstplatzierten des Bezirks Stuttgart, die bis zum 31. Mai 1983 dem Verbandsspielleiter gemeldet werden müssen, haben sich für die Kämpfe auf Verbandsebene und die beiden Erstplatzierten des Verbands für die Kämpfe auf Bundesebene plaziert.

Die Bedenkzeit auf Bezirksebene beträgt 2 Stunden für 40 Züge und 1 Stunde pro weitere 20 Züge. Für das Turnier gelten die Regeln der WTO.

Die einzelnen Runden auf Bezirksebene werden von Januar bis Mai 1983 gespielt. Sie können zwischen den jeweils gepaarten

Mannschaften vereinbart werden (z.B. Spielabend des gastgebenden Vereins). Kommt keine Vereinbarung zustande, so ist der jeweils letzte Samstag des Monats Pflichttermin (Beginn 14 Uhr).

Der Mannschaftsführer des siegenden Vereins meldet unmittelbar nach Beendigung des Spiels telefonisch dem Turnierleiter das Ergebnis. Daneben ist er verpflichtet, einen Spielbericht an den Turnierleiter zu senden. Bei Punktegleichheit entscheidet die Berliner Wertung: 1. Brett = 4 Punkte, 2. Brett = 3 Punkte, 3. Brett = 2. Punkte, 4. Brett = 1 Punkt.

Entsteht auch danach Punktgleichheit, entscheidet der Sieg am ersten Brett. Bei vier Remisen wird gelöst.

Bitte melden Sie Ihre Mannschaften bis spätestens 3.12.1982 direkt dem Unterzeichnenden. Vergessen Sie dabei bitte nicht: den Mannschaftsführer mit Adresse und Telefon und den Wochentag den Mannschaftsführer mit Adresse und Telefon, das Spiellokal mit Adresse und Telefon und den Wochentag, an dem Ihr Vereinsspielabend ist. Das Startgeld beträgt 10,— DM je Mannschaft (§ 19 Abs. 1 GTO), einzuzahlen bis Meldeschluß auf das Konto des Bezirks:

Joachim Düring, Bezirkskassier
Kto.-Nr. 71818-709
Postscheckamt Stuttgart
BLZ 600 100 70

Am 7.12.1982 (19.30 Uhr) findet im Spiellokal der Stuttgarter Schachfreunde 1879 "tabaris" im Hindenburgbau, Arnulf-Klett-Platz 1, in Stuttgart (gegenüber dem Hauptbahnhof) die öffentliche Auslosung statt.

Der Turnierleiter: Joachim Düring, Uhlandstr. 7
7255 Rutesheim
Tel. geschäftlich 0711-604325
Tel. privat 07152-51335

LANDESLIGA. ↓ 1. Runde:

Böblingen—Ditzingen 7,0:1,0 SSF 79 V—IV 4,0:4,0
Pirc—Cannstatt II 6,0:2,0 Sindelfingen III—Murrhardt4,0:4,0

SCHACHKREIS STUTTGART—WEST

A—KLASSE. 1. Runde:

Sindelf.V—Sindelf.V1 5,0:3,0 SV Böbl.III—Weil d.St. 4,0:4,0
Nagold II—Leinfelden 2,5:5,5 Weil i.Sch.—Vaih./R,III 1,0:7,0

Großmeisterturnier auf hoher See

(bs) Für den Internationalen Großmeister Klaus Darga von der Schachabteilung des VfL Sindelfingen war der 6. Platz im Großmeisterturnier während einer Kreuzfahrt mit der MS Astoria vom 4.-18.9.82 durch Nord- und Ostsee ein guter Schacherfolg und eine schöne Zeit bei herrlichem Wetter auf hoher See. Das von Schachreisen Hofmann (BRD) organisierte Internationale Großmeisterturnier im Rahmen der Kreuzfahrt in sieben Länder des Nordens wurde noch ergänzt durch ein Open-Turnier, welches vom Präsidenten des Deutschen Schachbundes, Alfred Kinzel (Berlin), gewonnen wurde. Für Kinzel, der am 28.9.82 seinen 70. Geburtstag feiert, war dies ein schöner Erfolg. Auch für die Frauen der Turnierteilnehmer war diese Schach-Seereise, die von Hamburg nach Oslo, Kopenhagen, Swinemünde, Gotland, Stockholm, Helsinki, Leningrad, Danzig, Bornholm, Odensen (Fünen) zurück durch den Nord-Ostsee-Kanal wieder nach Hamburg führte, ein Erlebnis. Das Schachturnier wurde so angesetzt, daß zeitlich alle Teilnehmer die Möglichkeit hatten, an Land zu gehen und das Besichtigungsprogramm mitzumachen. Für Leningrad waren zwei Tage für Besichtigungen eingeplant, neben den Museenbesuchen und Besichtigungen der Baudenkmäler war ein großes Feuerwerk beeindruckend, Zum Großmeisterturnier: Sieger wurde der ungarische Großmeister Barczay mit 6 Punkten, der den über die ganzen Runden führenden deutschen Großmeister Unzicker im letzten Spiel besiegen konnte. Das war Pech für Wolfgang Unzicker. Den zweiten Platz mit 5,5 Punkten errang Großmeister Pchman vor dem österreichischen Großmeister Robatsch, der ebenso 5,5 Punkte erzielte, aber die schlechtere Buchholzwertung hatte. Den 4. Platz erzielte So sonko (Exilrusse) vor Großmeister Unzicker, beide mit 5,5 Punkten. Mit 4,5 Punkten "nur" den 6. Platz mußte Großmeister Darga hinnehmen, da er in seiner einzigen Niederlage gegen den Nichttitelträger Grün (Spitzenbrett von Bundesligist Enger-Spenge) nicht gut abschnitt. Den 7. Platz errang IM Portisch mit 4,5 Punkten vor IM van der Sterren (Holland) mit 3,5 Punkten, 9. Grün mit 3 Punkten und 10. Dr. Schwarz (Bay, Exmeister) mit 1,5 Punkten. Einzelergebnisse von Darga: Gegen alle Großmeister erzielte er Remis, gegen Dr. Schwarz gewann er und gegen Grün verlor er.

Am Rande notiert: Unter den Kiebitzen beim Großmeisterturnier zeigte auch die Gattin des bayerischen Ministerpräsidenten Strauß, die mit Bekannten an der Kreuzfahrt teilnahm, große Ausdauer und Interesse am Turnierverlauf. Sicher hätte sie es gerne gesehen, daß der Schachriese aus Bayern, Großmeister Unzicker, letztlich auch den Turniersieg vollends errungen hätte. Auch die übrigen, nicht zum Schach hin orientierten Kreuzfahrtteilnehmer besuchten gelegentlich den Turniersaal.

SCHACHKREIS STUTTGART—MIT

Kreiseinzelblitzmeisterschaft 1982

Am 6.11.82 findet im Hölderlin-Gymnasium, Herdweg 49 (Buslinie 43 Richtung Kräherwald, Haltestelle Hölderlinstraße) die Kreiseinzelblitzmeisterschaft 1982 statt. Meldeschluß am Spieltag um 14 Uhr im Spiellokal. Bei einem Startgeld von DM 5,— bestehen die Preise aus 90% des Startgeldes. Spielmaterial und Uhren sind mitzubringen. Es herrscht Rauchverbot. Es gelten die FIDE—Blitzregeln. Die ersten acht steigen zur Bezirksblitzmeisterschaft auf.

— Thomas Witke

Blitzturnier um den "Goldenen Fernsehturm"

'Zu unserem traditionellen Blitzturnier für 4er-Mannschaften laden wir wiederum die Bundes-, Ober-, Verbands- und Landesligamannschaften der Vereine in Baden-Württemberg und die Bundesligaverene Bayerns ein.

Wann? Buß- und Bettag, Mittwoch, den 17. Nov. 82 — Beginn.9.30 Uhr
Wo? In Stuttgart, Gaststätte "Hindenburgbau" (gegenüber Hauptbahnhof), Arnulf- — Klett-Platz 1 (Tel. 0711-295129)
Preise: 1. Platz DM 250,— + Wanderpreis
2. Platz DM 200,—
3. Platz DM 150,— Außerdem DM 30,—
4. Platz DM 100,— für den jeweils Best-
5. Platz DM 80,— platzierten an
6. Platz DM 60'- Brett 1-4
7. Platz DM 40,—
Anmeldung Meldeschluß ist der 6. Nov. 82 an Dieter Brandstetter, Im Haselbusch 6, 7000 Stuttgart 1, Tel. g 0711-2163022

Aus Platzgründen ist die Teilnehmerzahl beschränkt. Reihenfolge der Anmeldung ist maßgebend. Deshalb reisen unangemeldete Mannschaften auf eigenes Risiko an.

Bedingungen: Teilnahmeberechtigung: Eingeladene Mannschaften (4 Spieler und 2 Reservespieler). Gemeldete Reihenfolge muß eingehalten werden.
Startgeld: DM 25,— pro Mannschaft Nachmeldung DM 35,—
Wanderpreis: Ihn erhält die beste Mannschaft. Bei 3 aufeinanderfolgenden Siegen oder 5 Siegen in beliebigen Jahren geht der Wanderpreis in den endgültigen Besitz des betr. Vereins über.
Wertung: Mannschaftspunkte, bei Gleichstand Brettspunkte. Ergibt sich immer noch Gleichstand, entscheidet Stichkampf mit Berliner Wertung.
Bedenkzeit: 5 Minuten
Regeln: Turnierordnung des Weltschachbundes und die einschlägigen Blitzregeln. Bekanntgabe im einzelnen vor Wettkampfbeginn.

Stuttgart, im September 1982
SF 1879

Die Voraussetzung Ar einen Angriff ist irgendeine Art der Überlegenheit, sei es an materiellen, geistigen oder moralischen Kräften.
Dr. Em.Lasker

SCHACHKREIS STUTTGART—OST

A—KLASSE, 2. Runde:

Winnend.II—Waibl.III	3,0:5,0	Cannstatt V—Waibl.II	5,0:3,0
öffing.II—Bakcnang II	6,0:2,0	Korb II—Murrhardt III	4,0:4,0

Tabelle:

1. ftingen II	4/11,5	6. Waiblingen II	2/07,5
2. Mönchfeld UI	2/05,0	7. Winnenden II	1/07,0
3. Waiblingen III	2/08,5	8. Murrhardt III	1/06,5
4. Cannstatt V	2/08,0	9. Backnang II	0/02,0
5. Korb II	2/08,0		

B—KLASSE, 1. Runde:

Mönchfeld IV—Korb III	5,0:3,0	Steinhaldenf.II—III	2,0:6,0
Fellbach II—Winnend.III	4,0:4,0	öffing.III—Affalterbach	5,5:2,5

D—KLASSE, 1. Runde:

Winnend.V—Backnang III	1,0:4,0	Waibl.IV—V	1,0:5,0
Korb V—Korb IV	0,0:6,0	Schwaikh.V—IV	1,0:5,0
öffingen IV—V	3,5:2,5		

4. Dr.Kasper-Gedächtnis-Blitzturnier am 17. November 1982

Liebe Schachfreunde, am 17. November 1982 findet im Katholischen Gemeindezentrum ein Vierer-Mannschaftsblitzturnier mit Einzelwertung statt. Zur Ausspielung kommt in diesem Wettbewerb auch ein Wanderpokal zum Gedenken an unseren 1978 verstorbenen Vorstand Dr. Kasper,

Es wird in zwei Gruppen gespielt:

1. Gruppe: A—, B—, C—Klasse
 2. Gruppe: Kreisklasse, Bezirksliga, Landesliga
- Schöne Geld- und Sachpreise warten auf die Sieger!
Startgeld: DM 20,— pro Mannschaft

Beginn: 17.11.1982, Kath. Gemeindezentrum, 9.30 Uhr in Murrhardt

Voranmeldung: bis 12.11.1982 nur telefonisch an
Turnierleiter Günter Leister (Tel. 07971-8974), da Teilnehmerzahl auf 26 Mannschaften begrenzt werden muß. Die namentliche Mannschaftsaufstellung muß bis zum 17.11.1982, 9.00 Uhr, beim Turnierleiter abgegeben werden.

Achtung! Jede Mannschaft muß Schachbretter und -uhren selbst mitbringen.

Mittagessen kann in der Turnierpause (ca. 45 Minuten) im Gemeindezentrum eingenommen werden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

—Birnkraut, 1. Vorstand—

BEZIRK NECKAR/FILS

LANDESLIGA, 1. Runde:

<u>Nürtingen—Göppingen</u>	<u>6,5:1,5</u>	<u>Kirchheim—Plochingen</u>	<u>5,0:3,0</u>
Fronmüller—Klink	1:0	Ganter—Bacher	0:1
Melcher—Abendschein	1:0	Grünenwald—Schiewek	1:0
Welser—Injac	1:2	W.Flogaus—Dr.Reule	1:0
Hanak—Wiese	1:0	Köber—Mang	0:1
Hartmann—Voss	1:0	Reichert—Schilling	1:0
Kudlich—Rapp	0:1	R.Flogaus—Haspel	0:1
Kessler—Barlian	1:0	Baumann—Hüber	1:0
Walz—Koethe	1:0	Heckmann—Dengler	1:0
<u>Donzdorf—Altbach</u>	<u>5,0:3,0</u>	<u>Reutlingen—Urach</u>	<u>4,0:4,0</u>
Escher—Eberhardt	1:0	Nägele—Frey -	0:1
Holl—Frey	1/2	Stritzelberger—Schiele	1:0
Moder—Guillard	1:0	Junginger—H.Hübner	1:0
Dotti—Kramer	0:1	Staiger—Wencler	1:0
Schultheiß—Wiederst.	1/2	Weinmann—Hallmann	0:1
Sawatzki—Stach	1/2	Nagel—Weber	1:0
Wild—Berger	1/2	Hoffmann—Bossler	0:1
Hummel—Brassat	1:0	Hornig—Molnar St. jun.	0:1

2. Runde:

<u>Göppingen—Urach</u>	<u>3,5:4,5</u>		
Klink—Frey	1:0	Voss—Hallmann	1/2
Abendschein—Schiele	0:1	H.P.Bauer—Weber	0:1
Injac—Hübner	1:2	Rapp—Bossier	1/2
Wiese—Wendler	1:0	Barlian—Klett	0:1

Plochingen—Donzdorf

Bacher—Escher	0:1	Schilling—Schultheiß	1/2
Schieweck—Holl	1/2	Haspel—Sawatzki	1/2
Reule—Mo der	1:0	Huber—Wild	0:1
Mang—Dotti	1:0	Kurz—Hummel	0:1

Altbach—Reutlingen

Eberhardt—Nägele	0:1	<u>Nürtingen—Kirchheim</u>	<u>4,0:4,0</u>
Frey—Stritzelberger	0:1	Spitzer—Ganter	1/2
Guillard—Junginger	1:0	Fronmüller—Grünenwald	0:1
Kramer—Staiger	1:0	Melcher—W.Flogaus	1/2
Zimmer—Weinmann	1:0	Welser—Richter	1:0
Benz—Nagel	1:0	Hanak—Köber	1:0
Wiederst ein—Hoffmann	1:0	Hartmann—Reichert	0:1
Stach—Hornig	1/2	Kudlich—Jonas	0:1
		Keßler—R.Flogaus	1:0

Tabelle:

1. Donzdorf	4/09,5	5. Altbach	2/08,5
2. Nürtingen	3/10,5	6. Reutlingen	1/06,5
3. Kirchheim	3/09,0	7. Plochingen	0/06,5
4. Urach	3/08,5	8. Göppingen	0/05,0

BEZIRKS KLASSE A, 1. Runde:

<u>Grafenberg—Steinlach</u>	<u>3,5:4,5</u>	<u>Ammerbuch—Tübingen II</u>	<u>3,0:5,0</u>
Do ster —Kovac ic	1/2	Bräuning—Lörcher	0:1
Mörsch—Rogowski	1:0	Baxevanis—Schulz	0:1
P.Stephan—Preissler	0:1	Schittenthelm—Geiger	1:0
W.Stephan—öllinger	0:1	Cimerman—Müller	1/2
Sikora—Föll	1/2	Dalla Costa—öhlmann	1/2
A.Tscharotschkin—Schmid	1:0	Brändle—Niefer	0:1
Nagel sdiek —Frey	1/2	Nüssle—v.Wysocki	1:0
Schneider H.—Reilile	0:1	Rothmu nd—Kehrer	0:1

Metzingen—Filder II

<u>Metzingen—Filder II</u>	<u>2,0:4,0</u>	<u>Nabern—Pfullingen 111</u>	<u>2,5:5,5</u>
Tscharotschkin—Miehle	0:1	Moll—Th.Fink	1:0
Fr ick—Templin		A.Keller—Gaiser	0:1
M.S kokanitsch—Schewe		G.Keller—Dimic	0:1
Tanevic—Schumacher	1:0	Schweizer—A.Fink	0:1
P.Dietz —0. Bäder	1/2	Eisenhuth—Müller	0:1
E.Skokanitsch—Dahler	1/2	Jäger—Frommann	1:0
M.Dietz—R.Bäder	0:1	Gebers—Leuze	1/2
Keck—Zeidler	0:1	Kneile—Mönnig	0:1

BEZIRKSKLASSE B, 1. Runde:

<u>Esslingen II—Wernau</u>	<u>5,0:3,0</u>	<u>Siessen—Ostfildern II</u>	<u>5,5:2,5</u>
Reiz—Brenner	1/2	Wohlfahrt—Schmid	0:1
Gerhard—Dirschnabel	0:1	Thur ner—Zappe	1:0
Grüsser—Jatzek	1:0	Hommel—Halder	1/2
Köhler—Pietrek	1:0	Bantleon—Nunneemann	1:0
Käfferbitz—Schulz	1/2	Erker T.—Nusser	1:0
Scholz—Reinhardt	1/2	Wiegrefe—Steimer	1:0
Schimetzek—Plennert	1:0	Frey—Wirth	0:1
Ik hen—Ko watsch	1/2	Eebrl—Schenk	1:0
<u>Ebersbac h—Salach</u>	<u>7,0:1,0</u>	<u>Kirchheim II—Eislingen</u>	<u>3,5:4,5</u>
Nonnenmacher—Hannsmann	1;0	Baumann—Hock	1:0
W.Junger—Mittner	1:0	Heckmann—Stadelmaier	0:1
Wolf—H.Schubert	0:1	Frenzl—Kudlacek	1/2
Dobrowolsk y—Gaugele	1:0	A.Tick—Löffler	0:1
U.Junger—Eisele	1:0	Stütz—Kernbaum	1/2
Breitkopf—Meidl	1:0	R.Lang—Wersch	1/2
Schmidt—F.Schuppert	1:0	W.Tick—Renner	0:1
Het ftleisch—Ripper	1:0	Riehle—Flick	1:0

SCHACHKREIS REUTLINGEN/TÜBINGEN

KREISKLASSE, 1. Runde:

Dettingen—Urach II	3,5:4,5	K'tellinsfurt—Pliezhausen	1,0:7,0
Tübingen 111-1V	4,0:4,0	Reutlingen 11—III	3,5:4,5

A—KLASSE I, 1. Runde:

Ammerbuch II—Tübing,V	5,5:2,5	Dettenhausen—Steinlach	114,0:4,0
Metzingen II—Rottenburg	3,0:5,0	Pfullingen IV—ReutLIV	4,5:3,5

A—KLASSE II, 1. Runde:

Dettingen 11—Urach III	4,0:4,0	Hohbuch—Reutlingen V	6,0:2,0
Lichtenstein—Pliezhaus.11	4,5:3,5	Mittelstadt—Münsingen	5,0:3,0

B—KLASSE I, 1. Runde:

Ammerb,III—Tübingen VI	2,0:6,0	Dettenh,11—Steinlach III	4,5:3,5
Lichtenst.III—Schönbuch	0,0:8,0	Pfulling.V:Rottenb.II	2,0:5,0

B—KLASSE 11, 1. Runde:

Ammerb.IV—Reutl.VI	4,0:4,0	Dettenh.III—Pliez.111	2,5:5,5
Detting.111—Münsing.11	3,5:4,5	Flohbuch 11—Lichtenst.11	4,5:3,5

Bericht über die ordentliche Kreisherbstversammlung

MANNSCHAFTSMELDEBOGEN

In diesem Jahr konnte den Vereinen ein dickes Lob ausgesprochen werden. Sämtliche Vereine reichten ihre Mannschaftsmeldebogen (ohne Anmahnung) zum 31.8.82 ein.

TURNIERE AUF KREISEBENE

Im Gegensatz zu den vergangenen Jahren wurden die Veranstalter der Turniere auf Kreisebene bereits vor der Kreisherbstversammlung ausgelost. Ziel war es, den Vereinen bzw. Schachabteilungen an der Kreisherbstversammlung einen nahezu vollständigen Veranstaltungskalender für die kommende Saison aushändigen zu können. Diesbezüglich wurden die Vereine Anfang August angeschrieben mit der Bitte, den Kreisspielleitern bis zum 10. Sept. 82 die Termine mitzuteilen. Die zur Veranstaltung verpflichteten Vereine wie folgt:

SF Deizsiau für die Kreiseinzelmeisterschaft,
SC Neuffen für das Dähne-Pokal-Turnier auf Kreisebene,
SC Ötlingen für die Kreisblitzmeisterschaft.
Lediglich der SC Neuffen reichte die Termine für die Veranstaltung rechtzeitig ein. Die SF Deizsiau waren entschuldigt, da der für die Organisation zuständige Schachfreund Karlheinz Eisenhardt sich bis zum 10. September in Urlaub befand. Schachfreund Karl Maschke sah sich aus organisatorischen Gründen nicht in der Lage, die Kreisblitzmeisterschaft zu veranstalten. In diesem Falle waren jedoch die Vereine Nellingen, Esslingen und Raidwangen bereit, die Veranstaltung des Turniers zu übernehmen. Gleichzeitig wurde noch ein Verein gesucht, der in der Lage ist, die Bezirksblitzmeisterschaft auszutragen. Nachdem sich der SC Raidwangen bereiterklärt hatte, dieses Turnier auszutragen, kommen für die Austragung der Kreisblitzmeisterschaft lediglich die Vereine Nellingen und Esslingen (in dieser Reihenfolge) in Frage.

VERBANDSBLITZMEISTERSCHAFT

Für die am 26. März 1983 stattfindende Verbandsblitzmeisterschaft wurde in den Reihen der Vereine des Schachkreises Esslingen/Nürtingen kein Ausrichter gefunden.

VEREINSANSCHRIFTEN

Die auf den Mannschaftsmeldebogen angegebenen Vereinsanschriften lassen immer noch zu wünschen übrig. Viele Vereine konnten zwischen den Adressen des Mannschaftsführers und des Vereins nicht unterscheiden. So kam es vor, daß Vereine, die auf Kreisebene mehrere Mannschaften in die kommende Saison schickten, mehrere verschiedene Mannschaftsführer-Adressen angaben, jedoch ebenso viele Vereinsanschriften. Dies ist jedoch nicht Sinn und Zweck der Rubrik "Vereinsanschrift". Um Portokosten zu sparen, sollte sich der Verein auf eine Vereinsanschrift einigen. Nun soll versucht werden, über die ZPS die Vereinsanschriften der Schachvereine und -abteilungen des Schachkreises Esslingen/Nürtingen mitgeteilt zu bekommen, da diese ihre Vereinsadresse zum 31. August 1982 dorthin gemeldet haben.

VIERER—POKAL AUF BEZIRKSEBENE

Die Vereine wurden davon in Kenntnis gesetzt, daß die Meldung für obigen Wettbewerb bis spätestens 10. Oktober 1982 an den Bezirksspielleiter Hans-Joachim Gnirk zu erfolgen hat. Ferner wurden die Vereine bzw. Abteilungen über den Wettbewerb näher informiert.

SPIELSAISON 1982/83

Verteilung der Paarungen/Termine an die Vereine bzw. Abteilungen.

Einzug von DM 3,— pro gemeldeter Mannschaft für die Kreiskasse durch Kreiskassierer Alexander Nazaruk. Die nicht anwesenden Vereine (SG Filder, SC Plochingen, TSV Grafenberg und SC Denkendorf) haben sich mit dem Kreiskassierer in Verbindung zu setzen, um die Meldegebühr zu entrichten, Kontaktadresse: Alexander Nazaruk, Kantstr. 15, 7447 Aich/Rudolphshöhe 1, Tel. 0711-7800643 (geschäftlich)

KRITIK ZU DEN AUSGETEILTEN UNTERLAGEN

1. Seitens der Vereine und Schachabteilungen der C—Klasse wurde Kritik geübt, daß die C—Klasse bereits am 19. Sept. 82 ihre erste Runde austragen mußte, obwohl die Kreisherbstversammlung erst am 17. Sept. 82 stattgefunden hat. Die Ankündigung in der ROCHADE — Ausgabe August 1982 — würde den betreffenden Vereinen nicht genügen, ihre Mannschaften auf die Begegnungen vorzubereiten.

2. In den Unterlagen, die die Vereine erhielten, wurde irrtümlicherweise mitgeteilt, daß der Schachkreis Esslingen/Nürtingen in der Kreisklasse lediglich einen Aufsteiger ausspielen kann. Diese Information muß jedoch berichtigt werden, da in diesem Jahr dem Schachkreis zwei Aufsteiger zugesprochen werden.

BERICHT DES INGO—SACHBEARBEITERS

Ingo-Sachbearbeiter Reinhard Krämer teilte mit, daß der Schachkreis bis zur D—Klasse ausgewertet wurde. Er wies nochmals darauf hin, daß Vereinsturniere ebenfalls ausgewertet werden können. Hierzu ist es jedoch erforderlich, daß ihm eine Turniertabelle und ein frankierter Rückantwortumschlag zuzusenden ist. Wichtig ist bei der Turniertabelle die Kennzeichnung der kampflos gewerteten Partien. Kontaktadresse: Reinhard Krämer, Königsberger Str. 47, 7302 Ostfildern 2 Parksiedlung, Tel. 0711-342252.

WAHL DES KREISJUGENDSPIELLEITERS

Nach dem Rücktritt des Kreisjugendspielleiters Martin Scholl war es erforderlich, einen Nachfolger zu wählen. Nach Rücksprache mit den Vertretern der TSV RSK—Schachabteilung wurde Schachfreund Herbert Kiehlmann in Abwesenheit gewählt. (Inzwischen hat Schachfreund Herbert Kiehlmann die Wahl angenommen.) Kontaktadresse: Herbert Kiehlmann, Brunnenwiesenweg 26, 7300 Esslingen, Tel. 0711-374293.

VERSCHIEDENES

1. Die Spielklassen im Schachkreis werden in den kommenden Jahren auf Spielklassen mit acht Mannschaften zusammenschrumpfen. Im Vergleich zu den bisher neun Mannschaften pro Klasse verringert sich die Anzahl der Spieltage um zwei.
2. Im kommenden Jahr wird voraussichtlich eine E—Klasse eingeführt werden. Die Aufstiegs- und Abstiegsregelungen in den zwei Gruppen der D—Klasse ist dem Terminplan zu entnehmen.
3. Seitens der Vereine kam der Protest, daß die Verbandsbeiträge zu hoch sind. Es soll daher über die Bezirks-Delegierten beim kommenden Verbandstag Einspruch erhoben werden. Darüber hat jedoch der Bezirkstag zu entscheiden.
4. Bezüglich des Rauchens bei Mannschaftskämpfen sollte zukünftig so verfahren werden, daß falls Spieler anwesend sind, die für ein Rauchverbot votieren, ein Rauchverbot vom Spielleiter ausgesprochen wird.

ERGÄNZUNG DES TERMINPLANS VOM 1/6.9.1982

Der Terminplan ist durch die Termine der Kreiseinzelmeisterschaft wie folgt zu ergänzen:
6.11., 8.45 Uhr Anmelde schluß und Auslosung, 9.00 Uhr 1. Runde
14.30 Uhr, 2. Runde. Weitere Runden jeweils 19.00 Uhr am
12.11./19.11./26.11./3.12./10.12.

Kreisblitzmeisterschaft 1982

Die Schachvereine Esslingen und Ostfildern sollten sich umgehend absprechen, wer die Kreisblitzmeisterschaft veranstaltet. Das Turnier ist bis zum 30.11.82 auszutragen. Die Meldung des Termins sowie des Spiellokals hat umgehend an den Kreisspielleiter Oliver Förster zu erfolgen.

Kreiseinzelmeisterschaft 1982

Die Kreiseinzelmeisterschaft 1982 wird ab Samstag, 6.11.82, im Spiellokal der SF Deizsiau ausgetragen. Adresse: Vereinsjugenheim "Hintere Halde". Kontaktadresse: Karlheinz Eisenhardt, Silcherstr. 51, 7301 Deizsiau, Tel. 07153-22285.

Die Anmeldung hat bis 6.11., 8.45 Uhr zu erfolgen. Gespielt werden 7 Runden nach Schweizer System. Jeder Teilnehmer hat ein Schachbrett und eine Schachuhr mitzubringen. Es qualifizieren sich vier Spieler für die Bezirkseinzelmeisterschaft im kommenden Jahr.
—Oliver Förster, Kreisspielleiter

Wilfried Pfeifer gewinnt Offenes Esslinger Schachturnier 1982

54 schachbegeisterte Teilnehmer zwischen 11 und 71 Jahren kämpften bei dem mit über DM 1000,— Gewinnprämie notierten Esslinger Schachturnier zwischen dem 22.8.82 und dem 2.10.82 um den Sieg.

Die Leistungsspannbreite von der 2. Bundesliga bis zum Amateurspieler sorgte, nicht zuletzt auf Grund des Austragungsmodus (7 Rd. CH—System), dafür, daß nach den Anfangsrunden die Spielstärke des jeweilig direkten Gegners sich der eigenen Leistung anpasste und somit von jedem Mitspieler Gewinnpunkte erzielt werden konnten.

Die von Anfang an in sie gesetzten Erwartungen konnten Kindl (Wolfbusch) aus der 2. Bundesliga und Erotik (Pfullingen) als Oberligaspieler nicht voll erfüllen, so daß beide mit dem 3. bzw. 8. Platz zufrieden sein mußten.

Die ersten fünf Gewinnränge wurden wie folgt besetzt:

1. Wilfried Pfeifer/Esslingen	6,5/29,5	DM 300,—
2. Jörg Grünenwald/Kirchheim	6,0/31,5	DM 200,—
3. Karl Brettschneider/Esslingen	5,0/31,5-201,5	DM 70,—
Peter Kindl/Wolfbusch	5,0/31,5-201,5	DM 70,—
5. Heinz Englmeier/Esslingen	5,0/30,5	DM 30,—

Großen Anklang zum Abschluß fand die Verlosung diverser Sachpreise unter den nicht auf den Gewinnrängen platzierten Schachspielern. Nachstehend die Gewinner:

1 Schachgarnitur	Wert DM 120,—	Manfred Müller
1 Schachuhr	Wert DM 79,—	Siegfried Pilowski
1 Schachuhr	Wert DM 79,—	Bernd-Jürgen Frey
1 Abo "SM 64"	Wert DM 66,—	Hartmut Hehn
1 Abo "Rochade"	Wert DM 30,—	Mathias Kunz
		—Helmut Morgen—

SCHACHKREIS FILSTAL

Donzdorf I erfolgreicher Pokalverteidiger!

Am Sonntag, 12. Sept. 1982, veranstaltete der Ebersbacher Schachverein sein traditionelles Blitzturnier. Der 2. Vorstand des Vereins begrüßte die Mannschaften und den Bürgermeister der Stadt, Herrn Egeler. Herr Egeler gab in seiner Begrüßungsansprache seiner Freude Ausdruck, nicht nur bewegungssportliche Veranstaltungen, sondern auch Sportveranstaltungen geistiger Art in Ebersbach begrüßen zu können. Er bedauerte, daß nur 14 Mannschaften zum diesjährigen Turnier gekommen waren, dankte der Turnierleitung für die Durchführung der Veranstaltung und wünschte dem Turnier einen guten Verlauf sowie allen Teilnehmern den richtigen Blitzgedanken beim Zug.

Von den 14 Mannschaften hatte Rottenburg den weitesten Weg zu diesem Turnier gemacht und mußte in der 1. Runde gleich eine Niederlage gegen den SC Kirchheim hinnehmen. Nach der 2. Runde setzte sich Pokalverteidiger Donzdorf I an die Spitze und verteidigte sie trotz Punkterlust erfolgreich bis zum Schluß. Ab der 4. Runde zog Ebersbach II überraschend mit Donzdorf gleich und führte punktgleich mit den Donzdorfern bis zur 9. Runde. Donzdorf hatte sich in der 8. Runde eine Niederlage gegen den SC Kirchheim einhandelt, und so war zur Mittagspause noch alles offen, Fünf Mannschaften (Donzdorf I, SC Kirchheim, VfL Kirchheim, Ebersbach I und Ebersbach II) waren mit nur einem Punkt Unterschied in der Spitzengruppe. Donzdorf I und Ebersbach II punktgleich.

Nach der Mittagspause vergab Ebersbach II bei zwei Kämpfen unnötig zwei halbe Punkte und war damit einen Punkt hinter Donzdorf I. In der 13. und letzten Runde mußten dann die beiden Spitzenmannschaften gegeneinander antreten. Donzdorf entschied diesen Kampf gegen Ebersbach II souverän für sich. Pokalsieger wurde somit Donzdorf I. Den zweiten Platz belegte der SC Kirchheim. Ebersbach II, das sich so wacker geschlagen hatte, kam durch den letzten verlorenen Kampf punktgleich mit Rottenburg auf Rang drei und mußte sich wegen des schlechteren Brettverhältnisses mit dem 4. Rang begnügen.

Die weitere Platzierung: 5. Ebersbach I, 6. VfL Kirchheim, 7. Reutlingen 11, 8. SC Geislingen, 9. Faurndau, 10. Süssen, 11. Donzdorf II, 12. Reutlingen I, 13. Göppingen, 14. Ebersbach Jugend.

Bester Einzelspieler am 1. Brett und damit Gewinner des Sonderpreises wurde Schachfreund Escher aus Donzdorf. Er gab nur einen Punkt in den 13 Kämpfen ab.

Die erfolgreich durchgeführte Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Schachfreund Hubert Grüb, Dieter Hettfleisch und Klaus Barth.

—Hubert Grüb—

BEZIRK OSTALB

SCHACHKREIS AALEN

KREISKLASSE, 1. Runde:

Oberkochen 11—Aalen III 4,0:4,0 Westhaus.II—Unterkochen 0,0:8,0
Abtsgmünd—Crailsheim II 4,0:4,0

A—KLASSE:

1. Runde:

RUD Unterk.I—II	5,0:1,0
Aalen V—Aalen IV	5,0:1,0
JK Aalen—Unterk.II	4,0:2,0

Tabelle:

1. Aalen V	4/9,0	5. RUD Unterkochen II	0/3,0
2. RUD Unterkochen I	4/8,5	6. Abtsgmünd II	0/2,5
3. Aalen IV	2/4,5	7. Unterkochen II	0/2,0
4. JK Aalen	2/4,0		

B—KLASSE, 1. Runde:

Ellwangen IV—Ellwang.III	4,0:2,0	Rainau II—Rainau I	0,0:6,0
Aalen VI—Abtsgmünd III	2,0:4,0		

LANDESLIGA

1. Königsbronn	4/11,0
Sontheim	4/11,0
3. Oberkochen	4/09,5
4. Mutlangen	3/10,5
5. Heidenheim	2/10,0
6. Grunbach	2/08,0
7. Ellwangen	1/07,0
8. Aalen	0/05,0
9. Hussenhofen	0/04,0
10. Betuingen	0/04,0

BEZIRKS KLASSE

1. Ellwangen	4/11,5
2. Schorndorf	4/10+x
3. Schw.Gmünd	4/10,0
4. Leinzell	2/10,0
5. Plüderhausen	2/08,5
6. Giengen	2/08,0
7. Welzheim	2/07,5
8. Sontheim	0/05,5
9. Westhausen	0/04,5
10. Crailsheim	0/01,0

Der Spielleiter bittet dringend, die Spielberichtsarten am Sonntag abzuschicken. Am Dienstag liegt die neueste Tabelle vor und kann zwischen 18.00 und 19.00 Uhr telefonisch durchgegeben werden.

Die neue Regelung des Meisterturniers A und B wirkt sich auf die Ausrichtung der Bezirksmeisterschaften aus. Auf einer Vorstandssitzung, angekündigt für November, wird beraten, wie die zukünftige Bezirksmeisterschaft aussehen könnte.

VIERERPOKAL

Nachdem der Bezirk in drei Kreise eingeteilt ist, wird die Spielleitung folgenden Antrag im Vorstand einbringen:

1. Die Mannschaften des letzten Finales auf Bezirksebene sind für die Bezirksebene vor berechtigt und werden auf dem Auslosungsplatz 1 und 8 gesetzt. (Betrifft Heidenheim und Königsbronn)
2. Aus jedem Kreis nehmen zwei weitere Mannschaften auf Bezirksebene teil. Sie werden auf die Nummern 2 bis 7 gelost.
3. Meldeschluß für die Kreise: 17.2.1983

INGO—ZAHLEN

Eine Reihe von Anrufen bei der Spielleitung bestätigte die Vermutung, daß im Bezirk noch eine Reihe von Auswertungen existieren, die nicht berücksichtigt wurden. Um endlich Ordnung in die Ingo-Auswertung zu bekommen, werden alle, die Einwände gegen ihre Bewertungszahl vorbringen wollen, aufgefordert, dies bis zum 30.11.82 zu tun. Ab diesem Zeitpunkt erfolgt die Fortschreibung der Bewertungszahl nur aufgrund des vorliegenden Zahlenmaterials.

Spieler, die für Turniere die aktuelle Ingo-Zahl benötigen, bekommen sie von der Spielleitung bestätigt (frankierte Postkarte beifügen). Zur Berechnung der neuen Ingo-Zahl müssen die Spieler neben ihrem Ergebnis die Turniertabelle und die Ingo-Zahlen ihrer Gegner einsenden. Eine BEstätigung der Turnierleitung ist erforderlich.

—Michael Waldherr—

BEZIRK UNTERLAND

LANDESLIGA, 1. Runde:

Vaihingen—Willsbach	2,5:5,5	Heilbronn II—NSU/Amorb.	4,0:4,0
Bree—Schott	1:0	Söhner—ötte	0:1
Klein—Kercher	1/2	Jordanow—Krämer	1:0
Neumann—Brosig	0:1	Pröll—Mädler	1:0
Pungartnik—G,Hohl	0:1	Lendle—Schmitt	1:0
Schray—Wolf	0:1	Gerner—Rafler	1/2
Weiss—Drofenik	0:1	Huber—Teuber	0:1
Eggert—Kossira	1:0	Glo13—Helfrich	1/2
Schmidt—Großhans	0:1	Trefz—Thullner	0:1

Marbach II—Lauffen	5,5:2,5	LB 1919 H—LB 1919 I	3,0:5,0
Escher—Abendroth	1/2	Riegert—Keilhack	1/2
Taxis—Wolf	1:0	Jacobi—Braun	1/2
Richter—Geigle	1/2	Kalty—Foppa	0:1
Trefzer—Gärtner	1/2	Lasslop—Baumstark	1/2
Stadt—Kögler	1:0	Ober—Reifschneider	1/2
Räuchle—Ablaß	1:0	Jahnke—Jauch	0:1
Möller—Zundel	0:1	Ra bl—Ott	0:1
Herrmann—Buck	1:0	Braun—Whittome	1:0

<u>Kwestheim—öhringen</u>	<u>5,0:3,0</u>		
Fillips—Teller	1:0	G. Winkler—Zeilein	1:0
Frisch—Seibel	0:1	A. Winkler—Bitzer	1:0
Bantel—Greschbach	1:0	Ortmann—Köhler	1/2
Schmidt—Schmidt	1/2	Nieden—Merldinger	0:1

<u>BEZIRKSKLASSE NORD. 1. Runde</u>	<u>BEZIRKSKLASSE SÜD. 1. Runde</u>
<u>NSU/AMorb.II—Schw.Hall 1,0:7,0</u>	<u>Erdmannh.—Grünbühl 4,5:3,5</u>
Thullner—Nannt	0:1 Mohr—Grintals 1/2
Felbinger—Neumann	0:1 Weiß—Kretschmar 1/2
Bartsch—Krause	1/2 Volkmer—Osswald 1/2
Vogt—Bleser	0:1 Kozma—Henselin 1/2
Müller—Grohmann	0:1 Maier—Burk 0:1
Teuber—Blötz	0:1 Kamps—Peuker 1:0
Spanner—Kreudies	0:1 Daschke—Reiche 1/2
Schwarz—Meine!	1/2 Weiß—Kronbach 1:0

<u>Heilbronn 111—Böcking. 2,5:5,5</u>	<u>Sachsenheim—Marbach III</u>
Böse—Mayer	1/2 Unger—Schleske 1:0
Walde—Wunderlich	1/2 Mugrauer—Lach 0:1
Kövel—Jandt	0:1 Dreeßen—Weber 0:1
Schöner—Reichold	1/2 Heß—Götze 0:1
Schwenzer—Kordon	0:1 Tannenberger—Dunder 0:1
Pertisch—Herold	1/2 Dietz—Lillich +:—
Fischer—Gerth	0:1 Unger—Wiese 0:1
Willms—Kleinert	1/2 Ziegler—Jaiser 1:0

<u>Rappena—Meimsheim 4,0:4,0</u>	<u>Kwestheim II—Kirchheim 3,5:4,5</u>
Roser—Moser	0:1 Fleischer—Körner 1:0
Frdeja—Amos	0:1 Nie den—Weiler 1/2
Franke—Weigend	1:0 Gangl—Blümel 0:1
Vonhof—Bacher	1/2 Igel—W. Schmalzried 0:1
E. Vonhof—Weber	1/2 Winkler—V. Schmalzried 1/2
Sticlike—Heideck	1/2 Kohnner—Bechthold 1:0
Gundelfinger—Sigtoch	1:0 Neumann—Wolfer 0:1
Pöschel—Henes	1/2 Schürz—Lack 1/2

<u>Friedrichshall—Willsbach 114,0:4,0</u>	<u>Bietigheim II—SCE LB II 4,0:4,0</u>
Kotitschke—R. Hohl	0:1 Nistler—Mn. Bresch 1:0
Herold—Großhans	1:0 Hüttig—Butsch 1:0
Albrecht—Hörger	1/2 Tannenberger—Lösche —:+
Gulde—Quintus	1:0 Exner—Werner 1:0
Lauber—Gollnow	1/2 Röhm—Kohler 0:1
Herold—Schenk	1:0 Schmitz—Katz 1:0
Brüning—Sonnenburg	0:1 Emrich—Md' Bresch 0:1
Lang—Schütz	0:1 Mollner—Binder 0:1

SCHACHKREIS LUDWIGSBURG

B—KLASSE SÜD. 1. Runde:

Asperg II—SCE LB III	2,0:6,0	Bietigheim IV—Sacirimb.11	4,5:3,5
----------------------	---------	---------------------------	---------

C—KLASSE NORD. 1. Runde:

Erdmannh. IV—Freiberg II	2,5:5,5	Besigheim III—Bönnigheim	3,0:5,0
Gemmigh. 11—Tarnm III	6,5:1,5		

Deutscher Vedes—Tugend—Schachpokal

Bei der Vorrunde in Ludwigsburg setzte sich A. Whittome (Ludwigsburg 1919) im Endspiel gegen Butsch (SCE Ludwigsburg) durch. Insgesamt nahmen 30 Jugendliche an dem Turnier teil.

BEZIRK ALB/SCHWARZWALD

LANDESLIGA. 1. Runde:

<u>Schramberg—Oberndorf 4,0:4,0</u>	<u>Spaichingen—DT 4,5:3,5</u>
Harter—Müller	1/2 Hengstler B.—Bader 1:0
Jochimsen—Friedrich G.	0:1 Hagen—Maier 0:1
Haist Wo.—Lind	1/2 Elstner—Lucchese 1:0
Wistuba M.—Glage	0:1 Glemser—Wiech O. 0:1
Eschle—Friedrich F.	1:0 Hauser—Ammann +:—
Maier—Lehmann	1:0 Hengstler S.—Wieden 0:1
Federmann—Eberhard	1:0 Hengstler Gg—Wiech P. 1:0
Haist Wi.—Hertkorn M.	0:1 Kemrner—Ploß 1/2
<u>Schwenninren—Rottweil 0:4,5+x</u>	<u>Tailfingen—Freudenstadt 3,5:4,5</u>
Schramm—Goldinger P.	0:1 Blicke—Kleinscheck 1:0
Strobel—Haftstein G.	—:+
Hohmann—Keller	112 Mattes—Klemm 0:1
Martin—Günter	1:0 Schrödl—Wirth 1/2
Meeh—Nickel	1/2 Stelder D.—Melzer 0:1
Hirt—Goldinger J.	—:+
Blagschitz—Wölbl J.	0:1 Strehler M.—Bauerle HJ. 0:1
Mondry—Haizmann	0:1 Titze—Dieterle K. 1:0
	0:1 Maier Gerd—Grohnert 1:0

<u>SG Ebingen—Bisingen 1,5:6,5</u>	
Jäger—Lörch	1:0 Conzelmann—Sauter 0:1
Duin—Siegel	0:1 Schulzki B.—Kletzin 1/2
Ströbel—Ott. E.	0:1 Gurski B.—Ströher 0:1
Hetsch—Schell	0:1 Gern—Binder 0:1

BEZIRKSKLASSE. 1. Runde:

<u>Trossingen—Schömburg 3,0:5,0</u>	<u>Rangending.—Hechingen 5,0:3,0</u>
Schelle—Müller	0:1 dorgs A.—Musolff 1/2
Geisel—Riedlinger	0:1 Borchert—Grober 1:0
Winz—Predikant	1/2 Dieringer K.—Birk 1:0
Stehle—Muysers	1:0 Stockburger—Grikschas E. 1/2
Messner—Müller N.	1/2 Dieringer L.—Klaiber 1/2
Prokle—Kupzyk	1/2 Dieringer F.—Renner 1/2
Faitsch—Deraix	1/2 Eggenweiler S.—Euchner 1/2
Oberle—Eichhorn	0:1 Gorgs H.—Blank 1/2

<u>Stockenh./ Fr.—Spaiching II 4,0: 4,0</u>	<u>DT Tuttl. III—SV Ebingen 4,0:4,0</u>
Wagner L.—Elstner	0:1 Ploß—Strapko 0:1
Müller—Glemser	1/2 Forster—Binder 0:1
Söllner—Hauser	1/2 Schnell—Wendorf 1/i
Brun—Hengstler S.	1:0 Werner F.—Schleß 1:0
Mayer—Hengstler Gg	1/2 Paul—Gempfer 0:1
Feist H.—Kemrner	1:0 Warthmann—Hart 1:0
Jetter—Gulden	0:1 Pinter—Kiesinger 1/2
Daniel—Reschberger	1/2 Rückert—Haasis 1:0

<u>Loßburg/A.—Schramberg 111,5:6,5</u>	
Fischer II—Haist	0:1 Berger—Derdus 1/2
Hettich—Rapp Hu.	0:1 Spingler—Spelge 0:1
Felkel—Wistuba	1:0 Heinzl—Aberle S. 0:1
Fischer I—Huber	0:1 Schmid—Rapp He. 0:1

SCHACHKREIS SCHWARZWALD

KREISKLASSE. 1. Runde:

Horb 11—Horb I	1,5:6,5	Oberndorf 111-11	1,0:7,0
K'reichenbach—Lauterb.	2,5:5,5	Sulgen—Freudenstadt II	4,0:4,0

A—KLASSE. 1. Runde:

Altensteig—Lauterbach II	5,5:2,5	Horb 111—Sebramberg III	5,5:2,5
--------------------------	---------	-------------------------	---------

VEREINSNACHRICHTEN

5. WERNER—SCHWARZBACH—GEDENKTURNIER FÜR JUNIOREN UND JUGENDLICHE IN SPAICHINGEN

Liebe Schachfreunde,
wir laden Sie herzlich ein zu unserem 5. Junioren- und Jugendturnier am

Buß- und Bettag, den 17.11.1982
Beginn um 8.00 Uhr im Saal Gewer-
museum in der Realschule, Bahnhofstr.,
7208 Spaichingen

Die Durchführung erfolgt als Einzelturnier im Schweizer System mit Buchholzwertung in zwei Gruppen:

<u>Kategorie A</u>	<u>Kategorie B</u>
--------------------	--------------------

Junioren und Jugendliche bis Stichtag 17.11.1960	Schüler und Jugendliche bis Stichtag 17.11.1966
--	---

7 Runden, Bedenkzeit	11 Runden, Bedenkzeit
30 Minuten pro Spieler	15 Minuten pro Spieler

Startgeld DM 10,—	Startgeld DM 5,—
-------------------	------------------

1. Preis DM 150,—

2. Preis DM 100,—

3. Preis DM 50,—

Das gesamte Startgeld wird in Form von Preisen an alle Spieler wieder ausgeschüttet.

Anmeldung: Namentlich mit Geburtsdatum und Gruppeneinteilung bis 15. November 1982 bei
Herbert Elstner, Hauptstr. 7/1, 7209 Aixheim, Tel. 07424-84757

RANGENDINGER ALLERLEI

—Mit 16 Punkten aus 17 möglichen wird Alfred Gorgs Wanderpokalblitzsieger vor Börner, 11 Pkte. und K. Dieringer, 10,5 Pkte.

—Alfred Gorgs wird Rangendinger Schachmeister 1982; die Nächstplatzierten: Stefan Eggenweiler, K. Dieringer, R. Borchert, L. Dieringer, R. Stockburger und weitere 14 Spieler.

—Mit 5 Punkten gewinnt R. Dieringer den Jugendpokal für den besten Jugendlichen beim Rangendinger Schachmeisterturnier 1982 vor Eduard Rosenau und weiteren 4 Jugendlichen.

-Rudolf Dieringer gewinnt mit 14 Punkten die Jugendblitzmeisterschaft 1982 in Rangendingen vor H.P. Schwenk, F. Stump und weiteren 7 jugendlichen Teilnehmern.

-Der Schachverein Rangendingen verliert den Vergleichskampf am 1. Mai gegen Vaduz/Lichtensteiner Unterland mit 11:10. Der Rückkampf findet am 30. Oktober 1982 in Rangendingen statt.

-Rangendingen schlägt Hechingen im Schach/Fußballturnier 1982 (Fußball 7:1, Schach 8,5:7,5) und gewinnt den Pokal 1982.

-Rangendingen gewinnt ein Freundschaftstreffen gegen Neuffen mit 12:3.

-Rangendingen gewinnt das Vierstädte-Turnier in Rottenburg am 5. Sept. 1982: 1. Rangendingen, 2. Rottenburg, 3. Horb, 4. Klosterreichenbach.

BEZIRK OBERSCHWABEN

LANDESLIGA, 1. Runde:

Ravensburg-Blaustein	5,0:3,0	Weingarten-F'hafen	3,0:5,0
Glattac ker-Hunold	1:0	Streicher-Kalker	1/2
Abt-Haseloff	1:0	Failer-Bertele	1/2
Weidel-Bühler	1:0	Heine-öhl	0:1
R.Streicher-H.Seitz	0:1	Christ-Raiber	1:0
Dr.Stengelin-D.Seitz	0:1	Gentner-Rist	0:1
W.Streicher-Teubner	1/2	Stigmajer-Göft	1:0
Schupp-Hafner	1:0	Schützbach-Mayer	0:1
Thyron-Barth	1/2	Maller-Balzer	0:1

PSV Ulm IV-PSV Ulm III	4,0:4,0	Ehingen-Mengen	4,5:3,5
Dr.Sommer-Sziklai	1:0	Schneider-Dinser	1:0
Dettler-Paserat	1/2	Saum-Huber	1:0
Mayer-Hahnewald	1/2	Huber-Klein	1/2
Schwegmann-Liebersbach	0:1	R.Beck-Staud	1:0
Baur-Gatzke	0:1	B.Beck-Scherer	0:1
Bendel-Erler	1/2	Harm-Baur	1:0
Neef-George	1/2	Hirschle-Geiger	0:1
Th.Erler-Schindler	1:0	Härle-Buck	0:1

Langenau-SV Ulm/NU	5,5:2,3		
Hörsch-Papack	+: -	Junginger-Frimmel	0:1
Rentschler-Staber	1/2	Dr.Riedl-Jädicke	1:0
Wutz ke-Marbach	1/2	Roßmanith-Renner	1:0
Wagner-H.Gaiser	1;0	Möse-Gräber	1/2

Eine Partie aus dem Mannschaftskampf Weingarten-Friedrichshafen:

Weiß: öhl

Schwarz: Heine

1. e4 e6 2. d4 d5 3. ed5: ed5: 4. Ld3 Ld6 5, Sc3 c6 6. Sge2 Sf6 7. Lg5 0-0 8. Dd2 Lg4 9.0.0 Lh5 10. Sg3 Lg6 11. f4 Ld3: 12. Dd3: h6 13. Lh4 g6 14. Tad Sbd7 15. Khl Dc7 16. Sge2 Tae8 17. Dh3 Kg7 18. g4 Se4 19. Tf3 g5 20. fg5: hg5: 21. Se4: de4; 22. Tf5 f6 23. Lg3 Th8 24, Dg2 Th6 25. Ld6: Dd6: 26. Sg3 Dd4; 27. Tg5+: Kf8 28. Sf5 Db2: 29. Tg7 Se5 30. Dd2 Th8 31. Dd6 matt.

-19=1iLASS.F..1212/12,1.._Band f:

PSV Ulm VIII-VII	1,0:6,0	WD Ulm-Senden	4,5+x:0
Riedling.II-UL/NU III	3,0:5,0	Ehingen III-Blaustein III	2,0:6,0

A-KLASSE SÜD, 1. Runde:

Mengen III-Schussenried	4,5:3,5	F'hafen III-Immenstaad	4,5+x:0
Markdorf IV-Lindenb,II	4,5+x; 0		

BEZIRKS KLASSE NORD, 1. Runde:

Biberach 111-Biberach II	2,0:6,0	jedesheim-Riedlingen	5,5:2,5
Sander-Kress Ro.	0:1	Fiedler-Berner	1/2
Arnold-Icress Ra.	0:1	Mike-Munding	0:1
v,Wedel N,-Flor	1:0	Jehle-Schneider FT,	1:0
Striibel-Winter	0:1	Exner-Sontheimer	1:0
Heidenreich-Bauer	1/2	Walker-Herz	1/2
Dollinger-Kress W.	0:1	Häutle K.-Micic	1:0
Laub-Rybka	0:1	Lutzenberger-Sauter	1/2
Roig-Werner-Kloos	1/2	Kraus- unbesetzt	

Langenau II-Lang.enau I	3,0:5,0	Laupheim-Senden	5,0:3,0
Rentschler-Frasch	0:1	Münst-Bartos	1/2
Gulde-Straub	0:1	Roth M.-Hock	1:0
Möse-Schmid	1:0	Osswald-Sokol J.	1/2
Miltner-Lamparter B.	1/2	Schauweck er-Knoll	0:1
Alt-Lenk	1/2	Heinisch-Sokol A.	0:1
Sikora-Wolff W.	0:1	Beck-Käppeler	1:0
Scherer-Huober H.	0:1	Weckenmann-Lesjalc	1:0
Stumpf-Strohm	1:0	Roth A.-Pfeiffer	1:0

WD Ulm-Vöhringen	4,5:3,5		
Ufschlag-Czada	0:1	Huppert-Mayer	1/2
Ferstl-Schlecker	1/2	Bauersfeld-Friede	1:0
Sauter U.-Römer	1:0	Winter-Görmiller	1/2
Sauter G.-Hoffmann	1:0	Thaler-Kaiser	0:1

BEZIRKSKLASSE SÜD, 1. Runde:

Aulendorf I-Aulendorf II	6,0:2,0	Lindau-Wangen	3,0:5,0
Kisslegg-Jugo F'hafen	6,5:1,5	F'hafen 11-Markdorf II	6,0:2,0
Lindenberg-Ravensburg II	4,0:4,0		

B-KLASSE SÜD, 1. Runde:

Markdorf V-Grünkraut	4,5:3,5	Kisslegg II-Jugo Ravensb.	4,5:3,5
Leutkirch II-Tettngang II	7,0:1,0		

KREISKLASSE SÜD, 1. Runde:

Markdorf III-Tettngang II	4,0:4,0	Saulgau-Mengen II	4,0:4,0
Leutkirch-Weiler	4,5:3,5	Weingarten 11-Wangen II	1,5:6,5

B-KLASSE NORD, 1. Runde:

Senden 11-Ehingen II	2,5:5,5	PSV Ulm V- VI	7,0:1,0
Blaustein II-SV UL/NU II	3,5:4,5	Obersulmeting.-Laufh.II	4,5:3,5

Weiß: Kasparow Schwarz: Tal 1TZ Moskau 1982

Slawisches Damengambit

1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sf3 d5 4.Sc3 c6 5.Lg5 h6 6.Lh4 dxc4 7.e4 g5
Mit dem Zug 5...h6 ist Tal von der Hauptvariante des Botwinnik-Systems der Slawischen Verteidigung abgewichen, und zwar aus gutem Grund. In der Hauptvariante hatte Kasparow nämlich bei der sowjetischen Meisterschaft in Frunse eine Neuerung präsentiert, die ihm zwei Punkte gegen Timoschenko und Dorfman bescherte. Gegen Timoschenko geschah:
5...dxc4 6.e4 b5 7.e5 h6 8.Lh4 g5 9.Sxg5 hxg5 10.Lxc 5 56d7 11.exf6 Lb7 12.g3 Db6 13.Lg2 0-0-0 14.0-0 c5 15.d5 64 16.Sa4 Db5 17.a3 Sb8 18.axb4 cxb4 19.Le3 Lxd5 20.Lxd5 Txd5 21.De 2 Sc6 22.Tfcl Sa5 23.b3 c3 24.Sxc3 bxc3 25.Txc3+ Kd 26.Dc2 Lc16 27.Tcl Db7 28.64 Dxb4 29.Tb1 Dg4 30. Lxa7 e5 31.Da2 Tdl+ 32.Txd1Dxd1+ 33.Kg2 Dh5 34.Da4+ Ke635.h4 De2 36.Dxa5 Ta8 37.Da4 Kxf6 38.Dd7 Kg7 39.Tf3 Dc4 40.Dxd6 Txa7 41.Dxe5+ Kh7 42.Tf5 Dc6+ 43.Kh2 1:0. Darfman wich erst im 30. Zug von dieser Partie ab und spielte 30...Le5. Es folgte 31.Tc5 Txc5 32. Lxc5 Sc6 33.Dd3+ Kc8 34.Td1 35.Tc1 Da4 36.Ld6+ Sc6 37.Lxe5 Td8 38.Db1 Td5 39.Db8+ Kd7 40.Dc7+ Ke8 41.Dxc6+ Dxc6 42.Txc6 Txe5 43.Tc8+ 1:0. Natürlich hat Schwarz Abweichungsmöglichkeiten, so z.B. mit 9...Sd5, aber an Schwierigkeiten mangelt es ebensowenig. So ist es nicht verwunderlich, daß Tal einen neuen Weg geht, der den Ruf des Botwinnik-Systems in der Slawischen Verteidigung wiederherstellen könnte. Bei Kasparows Neuerungen handelt es sich übrigens um die Züge 16.Sa4 und vor allem 17.a3!

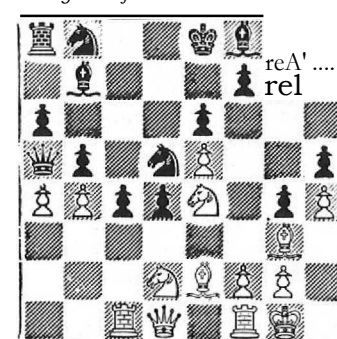
8.Lg3 b5 9.Le2 Lb7 10.e5 Sd5 11.h4 Da5 12.Tcl g4 13.Sd2 c5 14.Sce4 cxd4 15.0-0 h5

Weiß hat nun zwei Minusbauern und obendrein droht d3 mit Figurenverlust. Was beim Stil Kasparows bedeutet, daß man sich nur mit weiteren Opfern aus der Affäre ziehen bzw. die Komplikationen vergrößern kann.

16.a4 a6 17.b4!?

Nach 16.a4 hätte sich d3 nicht empfohlen wegen 17.asb5 dxe2

18.Dxe2 Dxb5 und 19.Sxc4. Jetzt aber handelt es sich offensichtlich um die Flucht nach vorn. 17...Lxb4 soll mit 18.Lxc4 Lxd2 19.Sxd2 bxc4 20.Sxc4 und Sd6+ nach Db4 und dann Tb1 nebst Schlagen auf b7 beantwortet werden.



17...Dd8 18.Lxc4 bxc4 19.Sxc4 Sc3!

Eine kluge Riposte. Es droht Sd6+ mit anhaltendem weißen Druck, das aber nun mit Dxd6 beantwortet werden könnte.

Daher: 20.Sxc3 dxc3 21.Sd6+ Lxd6 22.exd6 Df6 23.Dd3 0-0 24.Txc3 L d5

An dieser Stelle wurde die Partie auf Vorschlag von Tal remis gegeben. Daß Kasparow mit einem Bauern gegen eine Figur die Offerte flugs annahm, ist

verständlich, aber warum sie der sonst so aggressive Tal unterbreitet hat, bleibt schleierhaft. Nach der Panne von Las Palmas haben die sowjetischen Teilnehmer an Interzonen-Turnieren aufgehört, untereinander remis zu spielen. Ld5 wirkt stärker als sein Gegenpart Lg3 und der Freibauer d6 reißt keine Bäume aus. Schwarz hätte also ohne Risiken auf Gewinn spielen können. Damit wäre das Botwinnik-Abspiel der Slawischen für Schwarz noch überzeugender rehabilitiert worden als durch den unverständlichen frühzeitigen Friedensschluß.

Der Paganini des Schachspiels

Michael Tal mit neuem Schwung in die achtziger Jahre

Wenn sich der am 9. November 1936 in Riga geborene Michael Tal zu einer Schachpartie niedersetzt, dann steht meistens schon sehr bald das Brett in hellen Flammen. Fühlt sich Tal, der als großer Musikliebhaber gilt, nach eigenen Aussagen in seinem Spiel sehr mit Mozart verwandt, so hat der Außenstehende doch oft das Gefühl, daß hier der dämonische Teufelsgeiger Niccolò Paganini am Werk ist. Denn gleich diesem - von dem die Mär geht, er habe seine Mutter ermordet, seine Braut erwürgt und dann im Gefängnis auf einer einzigen Saite alle seine Kunststücke erlernt und den man ernsthaft der Zauberei verdächtige - geht auch von Tal, wenn er mit stechendem Blick hinter dem Brett sitzt, ein dämonisches Fluidum aus. Konnte Paganini mit seinem leidenschaftlichen Spiel und seiner beispiellosen technischen Meisterschaft sein Publikum bis zur Raserei bezaubern, so wirken auch die Partien von Tal oft wie Zauberkunststücke. Kein Wunder, daß Bücher über Tal und seine Schachpartien jedesmal sehr bald vergriffen sind, und die Schachfreunde in aller Welt immer wieder nach Neuauflagen drängen. Denn wie kein anderer zur Zeit lebender Schachspieler versteht es Tal, mit dem spröden Material auf den 64 Feldern wahre Feuerwerke abzubrennen.

Leider steht es mit der Gesundheit des Michael Tal nicht zum Allerbesten. Ein Nierenleiden, das ihn schon zu mehreren Operationen zwang, stört doch seinen Spielrhythmus oft sehr empfindlich und so gleicht denn auch seine Schachlaufbahn einem großen Wellental, mal oben, mal unten. Den ersten Gipfel hatte Tal 1960, als er mit 23 Jahren der jüngste Schachweltmeister aller Zeiten wurde. Doch bereits ein Jahr später war er den Titel wieder los. Der unverwüsthliche Botwinnik hatte im Revanchekampf seine Krone zurückerobert. Nach fast 20 Jahren mit Höhen und Tiefen erklomm Tal 1979 wieder einmal die höchste Spitze des Wellenkamms. Er wurde schon als ein ernsthafter Bewerber um die Weltmeisterschaft angesehen. Das Jahr fing mit einem zweiten Platz hinter Petrosian im "Keres-Memorial" in Tallinn an. Es folgte der geteilte erste bis zweite Platz zusammen mit dem Weltmeister Karpow beim "Super-Großmeisterturnier" in Montreal und anschließend ein deutlich herausragender Sieg beim Interzonenturnier in Riga. Tal war wieder Kandidat für die Weltmeisterschaft! Seine Elo-Zahl kletterte auf die stolze Höhe von 2705, was ihm den zweiten Platz in der Weltrangliste gleich hinter dem Weltmeister Karpow (2725) einbrachte. Doch dann begann urplötzlich der Absturz ins Wellental! Hatte er bei der 46. Meisterschaft der UdSSR im Vorjahr in Tbilisi noch zusammen mit Tscheschkowski den Sieg errungen und sich seinen sechsten Titel in dieser Meisterschaft erkämpft, so fand er sich gegen Ende des Jahres 1979 bei der 47. Meisterschaft der UdSSR in Minsk - als zwischen Weihnachten und Neujahr abgerechnet wurde - auf dem 15. Platz! Bei 18 Teilnehmern wieder. Noch nie hatte man Tal auf einem solchen Rang gesehen, was war los, fragte sich alle Welt. Die Antwort, Tal habe sich wegen des bevorstehenden Kandidatenturniers nicht in die Karten gucken lassen wollen, befriedigte die Schachfreunde nur unzureichend. Doch es sollte noch ärger kommen! Im Kandidatenkampf gegen Polugajewski im Frühjahr 1980 in Alma Ata ging Tal ohne auch nur eine einzige Partie zu gewinnen mit 2 1/2 zu 5 1/2 unter und wurde von einem Polugajewski überfahren, den er im Interzonenturnier in Riga noch in einer herrlichen Partie geschlagen hatte. Ein weiterer Mißerfolg schloß sich im Frühsommer in Jugoslawien an.

In Bugojno erreichte er nur den 10. Platz bei 12 Teilnehmern, wobei der einzige Lichtblick in diesem Turnier die Verleihung des "Schach-Oskar" der Zagreber Zeitung "Vjesnik" für den besten Spieler des Jahres 1979 war. Auch bei der Schach-Olympiade in Malta gegen Ende des Jahres 1980 lief noch nicht alles nach Wunsch für Tal, obwohl sich hier bereits ein leichter Aufstieg schon andeutete. Seine stolze Elo-Zahl war natürlich weg und bis in den Keller abgesackt auf 2555, so daß er sich in der nächsten Rangliste nicht einmal mehr unter den ersten 20 der Welt wiederfand. Wie war so etwas zu erklären? Nun, die Erklärung liegt im privaten Bereich des Michael Tal. Seine Ehe war gescheitert, kurz vor dem Kandidatenturnier verstarb seine Mutter und sein jüngerer Bruder und seine Krankheit meldeten sich auch wieder zu Wort. So litt er zum Beispiel in

Bugojno an einer fiebriger Erkältung und mußte einige Partien sogar in seinem Hotelzimmer spielen. Bei all diesen Schicksalsschlägen wundert man sich, daß Tal überhaupt noch in der Schacharena aufkreuzte. Doch zu Beginn der achtziger Jahre hatte Tal sich wieder gefangen, alles Belastende abgeschüttelt, neuen Schwung genommen und wieder einmal den Zug nach oben erwischt. Selbst die Zeitungssente von seinem Tod im Frühjahr 1981 konnte ihn nicht in seinem Siegeszug stoppen, sondern erinnerte lediglich an eine frühere Meldung dieser Art, die Tal zum Anlaß nahm allen seinen Schachfreunden mitzuteilen, daß er die Nachricht von seinem Ableben doch zumindest für stark übertrieben halte.

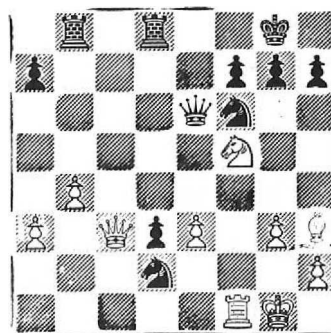
Im Frühjahr 1981 gewinnt er das "Keres-Memorial" in Tallinn mit 10 Punkten bei 16 Teilnehmern. Siegt im Sommer mit 7 Punkten bei 12 Teilnehmern in Malaga und gewinnt im Herbst in seiner Heimatstadt Riga mit 11 Punkten bei 16 Teilnehmern ein Turnier. Kurz danach ist er noch in Lwow (Lemberg) erfolgreich. Zusammen mit Romanischin teilt er sich den Sieg. Beide machen 9 Punkte bei 14 Teilnehmern. Als Tal 1981 seinen Jahresrückblick macht, kann er feststellen: keine einzige Turnierpartie verloren zu haben. Seine Elo-Zahl wieder auf 2605 heraufgeschraubt zu haben uns sich wieder auf dem 10. Platz in der Weltrangliste zu befinden. Sein Stern strahlt wieder im alten Glanz, als er sich zur Jahreswende 1981/82 nach Köln-Wahn zum "Interporz" aufmacht, um auch hier ungeschlagen mit 9 Punkten bei 12 Teilnehmern zu gewinnen.

Neues vom Schachzauberer:

Tallinn 1981

Weiß: Usi - Schwarz: Tal
Katalanisch

1. d4 Sf6 2. Sf3 e6 3. c4 c5 4. g4 *Weiß hat wohl keine Lust hier mit 4. d5 dem Benoni-Spezialisten Tal in die Hände zu arbeiten.* 4.-cd4: 5. Sd4: d5 Dc7 *gilt als stärker.* 6. Lg2 e5 7. Sc2 d4 8. 0-0 Sc6 9. e3 d3Dje *alte Frage: sind die eingedrungenen Bauern stark? Oder werden sie schwach?* Sei e4 11. Sc3 Lb4! *Jetzt scheidet 12. Se4: Se4: 13. Le4: an d2!* 12. Ld2 Lg4 13. f3 ef3: 14. Sf3: 0-0 15. Db3 De7 16. a3 Lc3: 17. Dc3: Tfd8 18. Sd4 Se5 19. Le21Den *Läufer wird Weiß kaum nehmen können, denn nach 20. Se2: de2: 21. Tel Sc4: kommt Schwarz zur Turmverdoppelung in der d-Linie.* 20. Sf5 De6 21. Lb7: Lf1: 22 Tf1: Tab8 23. Lg2 Sc4: 24. Lh3 *Der finnische Meister hat ganz gut mitgehalten., von der Abzugdrohung Sh6+ mit Damenverlust hat er sich aber zuviel versprochen, Tal läßt die Dame einfach stehen.* 24.-Sd2:!



Stellung nach 24.-Sd2:!

25. Sh6+ gh6: 26. Le6 Sde4! 27. De5 fe6: 28. De6:+ Kg7 29. De7+ Kg6 30. h4! Td51 *Trotz großer Zeitnot verschmäht Tal die Remisfortsetzung mittels 30.-d2 31. h5+ Kh5: 32. Df7+ usw.* 31. g4 Tg8! 32. Kg2 d2 33. h5+ Kg5 34. Kh3? *Der Finne verpaßt hier in hochgradiger Zeitnot den Remishafen, den er mit 34. Kf3 d1D+ 35. Td1: Td1: 36. De5+ hätte ansteuern können.* 34.-d1D 35. Td1: Sf2+! 36.143 Sdl: 37. e4 Td3+ Weiß gibt auf.

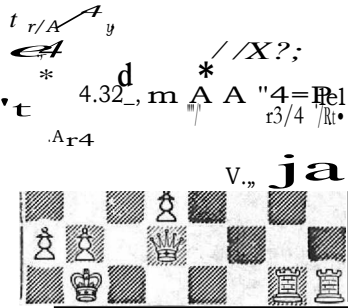
Malaga' 1981

Weiß: Tal - Schwarz: Calvo
Sizilianisch

1. e4 c5 2. Sf3 Sc6 3. d4 cd4: 4. Sd4: Sf6 5. Sc3 d6 6. Lg5 e6 7. Dd2 a6 8. 0-0-0 h6 9. Le3 *Tal wählt hier die tuhigste Spielweise, denn zu einer Gambitfortsetzung nach etwa 9. Lh4 mittels 9.-Se4: wollte er den Schwarzen wohl nicht animieren. So etwas spielt Tal selbst!* 9.-Ld7 10. f3 *Tal verzichtet hier auf die wohl doch bessere Fortsetzung f4 und greift auf einen alten Zug von Smyslow zurück. Sollte Schwarz nun kurz rochieren, so steht Weiß zum Bauernsturm durch g4 bereit.* 10.-b5 11. g4 Da5 *Auf*

c7 steht die Dame wohl stärker. 12. Sc6: Lc6: 13. Kb1 Le7 14. h4 Tc8 Der spanische IM Dr. Ricarda Calvo, vielen Schachfreunden noch aus seiner Zeit in Aachen bekannt, verzichtet auf die Rochade und versucht ein Spiel am Damenflügel. 15. Ld3 b4 16. Se2 d5 17. e5 Sd7 18. Ld4 Sc5 19. f4 h5 20. f51 Die Stellung wird geöffnet und der Finger auf die Schwächen am Königsflügel gelegt. 20.-Sd3: 21. cd3: hg4: 22. fe6: fe6: 23. Sf4 Th6 24. Tdgl Kd7 25. h51

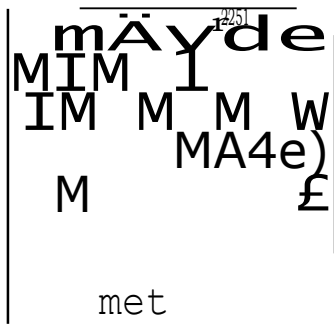
Nicht 25. Tg4:, denn nach g51 käme Schwarz gut weg. t r/A y Hingegen sichert der Textzug jetzt dem Springer du gute Feld g6. 25.-Lb5 26. Sg6 Lc5 27. Lc5: Tc5: 28. Sf4 d4 29. Tg4: Te5: 30. Tg7:+ Kd6 31. Df2 Te3 32. Dh4 b3 33. De7+ Mit dem Eindringen der Dame geht die Partie zu Ende. 33.-Kc5 34. Dc5+ Kf4: 35. Dg5+ Schwarz gab auf! **Matt in zwei Zügen: 35.-Lf3 36. Dg4+ Kf2 37. Dg2 matt!** Sehenswert auch der Rundlauf der Dame über f2 - h4 - e7 - c5 - g51



Riga 1981
Weiß: Kiowan - Schwarz: Tal
Sizilianisch

1. e4 c5 2. Sf3 d6 3. d4 cd4: 4. Sd4: Sf6 5. Sc3 Sc6 6. Lg5 e6 7. Dd2 a6 8. 0-0-0 h6 9. Le3 Dieselbe Stellung wie in der vorherigen Partie, nur mit dem Unterschied, daß hier die schwarzen Steine Tal j9.ihrt. Spielte Calvo nun 9.-Ld7, so weicht Tal ab, er hat andere Pläne. 9.-Sd4: 10. Ld4: b5 Tal legt die Partie riskant an. Der Entwicklungsvorsprung von Weiß ist groß! 11. f3 Lb7 12. Kbl Le7 13. Lf6: gf6: 14. Ld3 Db6 15. f4 0-0-0 16. f5 Kb8 17. fe6: fe6: 18. Se2 f5 19. ef5: e5! Damit leitet Tal eine Serie von Bauernzügen ein, wonach die Partie auf Gewinn steht. 20. Sg3 h5 21. Le4 d5 22. Lf3 h4 23. Sh5 e4 24. Le2 d4!

Tal hat in den acht Zügen nur seine Bauern gezogen und steht trotzdem hervorragend da. 25. Df4+ Weiß durch die drohende Bauernlawine nervös geworden, verliert die Übersicht und spielt dem Gegner in die Hände. 25.-Ld6 26. Dh4: Le5 27. Thf1 Dc5 28. Tc1 d3! Der mit Präzision vortragene Schlußangriff! 29. cd3: Dd4 30. Tc3 b4 31. Tb3 Ld5 Weiß gab auf!



Stellung nach: 24.-d4!

Lwow 1981
Weiß: Tal - Schwarz: Mascarinas
Skandinavisch

1. e4 d5 2. ed5: Dd5: 2.-Sf6 wird in jüngerer Zeit immer mehr gespielt. Das Bobby Fischer nicht viel von der "Skandinavischen Verteidigung" hielt, zeigte er, als er beim Interzonenturnier in Palma de Mallorca 1970 in lautes Gelächter ausbrach, als Addison diese Verteidigung gegen ihn spielte. 3. Sc3 Da5 Ober zurück nach dg? Geschmackssache! 4. d4 c6 5. Sf3 Sf6 6. Ld2 Dc7 7. Lc4 e6 Schwarz verzichtet auf Lg4 und igelt sich ein. 8. De2 Le7 9. g4! S8d7 Zu recht wagt der philippinische Meister es nicht, Tal die g-Linie zu öffnen. 10. 0-0-0 b5 11. Ld3 b4 12. Se4 Sd5 13. Kbl a5 Schwarz wird es noch bereuen, hier mit Sf4 nicht den Läufer getauscht zu haben. 14. g5 Db6 15. h4 c5 16. dc5: Sc5: 17. Lb5+ Ld7 18. Ld7:+ Sd7: 19. h5 0-0 Rochade ins Verderben, aber was soll Schwarz sonst spielen. Er möchte natürlich auch seinen Königsturm zur Geltung bringen. 20. g6 h6 21. 1.116:1

Tal fackelt nicht lange und schlägt zu. Schwarz darf das Opfer noch nicht einmal annehmen, denn nach 21.-gh6: 22. Dd2 Sc3+ 23. Kalt Se4: 24. Dh6: S7f6 25. gf7:+ ist es aus. Auch andere Abspiele ändern da nicht viel. 21.-f5 22. Td5:1 Spätestens jetzt wird man: „typisch Tal“ sagen! Drei weiße Figuren „hängen“!. 22.-ed5: 23. Sg3 Tae8 24. Dd2 Sc5 gh6: oder Sf6 geht schon nicht mehr. 25. Lf4 Se6 26. h6 Tf6 27. hg7: Sg7: 28. Lc7I1Der „Desperado“ vollendet das Meisterwerk! 28.-Dc7: 29. Th8+ Schwarz gab auf!

Es folgt Matt in drei Zügen! Der alte ewig junge Tal!

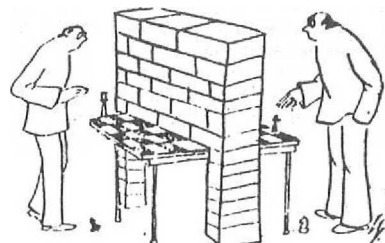
Köln-Wahn 1981/82 „Inter-Porz“
Weiß: Tal - Schwarz: Miles
Caro Kann-Verteidigung

1. e2-e4 c7-c6 2. d2-d4 c17-d5 3. Sb1-d2 d5xe4 4. Sd2xe4 Sb8-d7 5. Sg1-f3 Sg8-f6 6. Se4-g3 Statt des Rückzuges, kann hier auch 6. Sf6: Sf6: 7. Se5 gespielt werden. Aber natürlich hat Tal eine lange Erfahrung mit dieser Verteidigung, spielte sie doch vor über 20 Jahren in seinem Kampf um die Weltmeisterschaft mit Botwinnik eine große Rolle. 6.--- e7-e6 7. Lf1-d3 Lf8-e7 8. Ddl-e2 0-0 9. 0-0 b7-b6 Schwarz sollte vielleicht lieber 9.-Dc7 spielen, um den weißen Entwicklungszug Lf4 zu verhindern. 10. c2-c4 Lc8-b7 11. Lc1-f4 Tf8-e8 12. Tal-d1 c6-c5 13. d4xc5 b6xc5 14. Sf3-e5 Die Feindberührung beginnt! Schwarz kann jetzt nicht den Se5 schlagen, wegen 15. Lh7:+ und seine Dame geht verloren. 14.---- Dd8-b6 15. Ld3xh7+ Sf6xh7 16. Tdixd7 g7-g6 Tal ist nun in seinem Element, der große Kombinationskünstler findet auch hier einen Weg die schwarze Stellung zu zertrümmern. 17. b2-b4!



Stellung nach 17. b4!

Während man hier die Vertärkung der Stellung durch etwa 17. TP-d1 erwartet, bietet Tal ein überraschendes Bauernopfer an. Nimmt Schwarz jetzt mit der Dame auf b4 verläßt diese die Deckung von e6 und Tal käme zu 18. Sg6: fg6: 19. De6:+ mit vielen Möglichkeiten. T7.--- Lb7-c8 18. b4xc5 Db6xc5 19. Sg3-e4 Dc5-b6 20. De2431 Wieder eine raffinierte Falle von Tal. Spielt jetzt Schwarz arglos 20.-Ld7: so folgt 21. Le3! und nach dem Wegzug der Dame auf b6 kommt schon der Einschlag 22. Df7:+ und Sg6: matt. 20.-- Db6-b2 21. Se5xf7! Db2-g7 22. Sf7-h6+ Kg8-h8 23. Td7-c7 Natürlich wäre auch sofort 23. Le5 gegangen, aber Schwarz würde dabei zuviel Material bekommen, so bringt Weiß einmal seinen Turm in Sicherheit, wonach die Drohung noch stärker ist. 23.--- Te8-f8 24. Tc7xe71 Schwarz gab auf! Denn spielt er 24.-Tf4: kommt 25. Tg7: Tf3: 26. Tg8 matt. Nimmt aber die Dame auf e7 folgt 25. Le5+ Sf6 26. Sf6: und das Spiel ist aus. Nicht zuletzt Schacherfolge in aller Welt in dieser Manier erungen, waren es, die Tal den Beinamen: „Schachzauberer“ eintrugen.



Ein rascher Blick auf die Uhr . . .

Schach: Karpow in Zeitnot

Mit einer fahrigen Handbewegung streicht sich Anatoli Karpow die strähnigen Haare aus der Stirn. Seine Augen wandern unruhig zwischen den Figuren und der unerbittlich tickenden Uhr am Rand des Schachbrettes hin und her. Zeitnot. Nur noch 80 Sekunden verbleiben ihm Air den Rest der Partie. Dann macht er ein paar Züge im Eiltempo, und das Unentschieden ist erreicht. Der Weltmeister aus der UdSSR hat einen mühevollen Arbeitstag hinter sich gebracht. Ohne Glanz, aber auch ohne schmerzliche Niederlage war der erste Tag beim „TV-Worldcup“ im Patriotischen Gebäude überstanden.

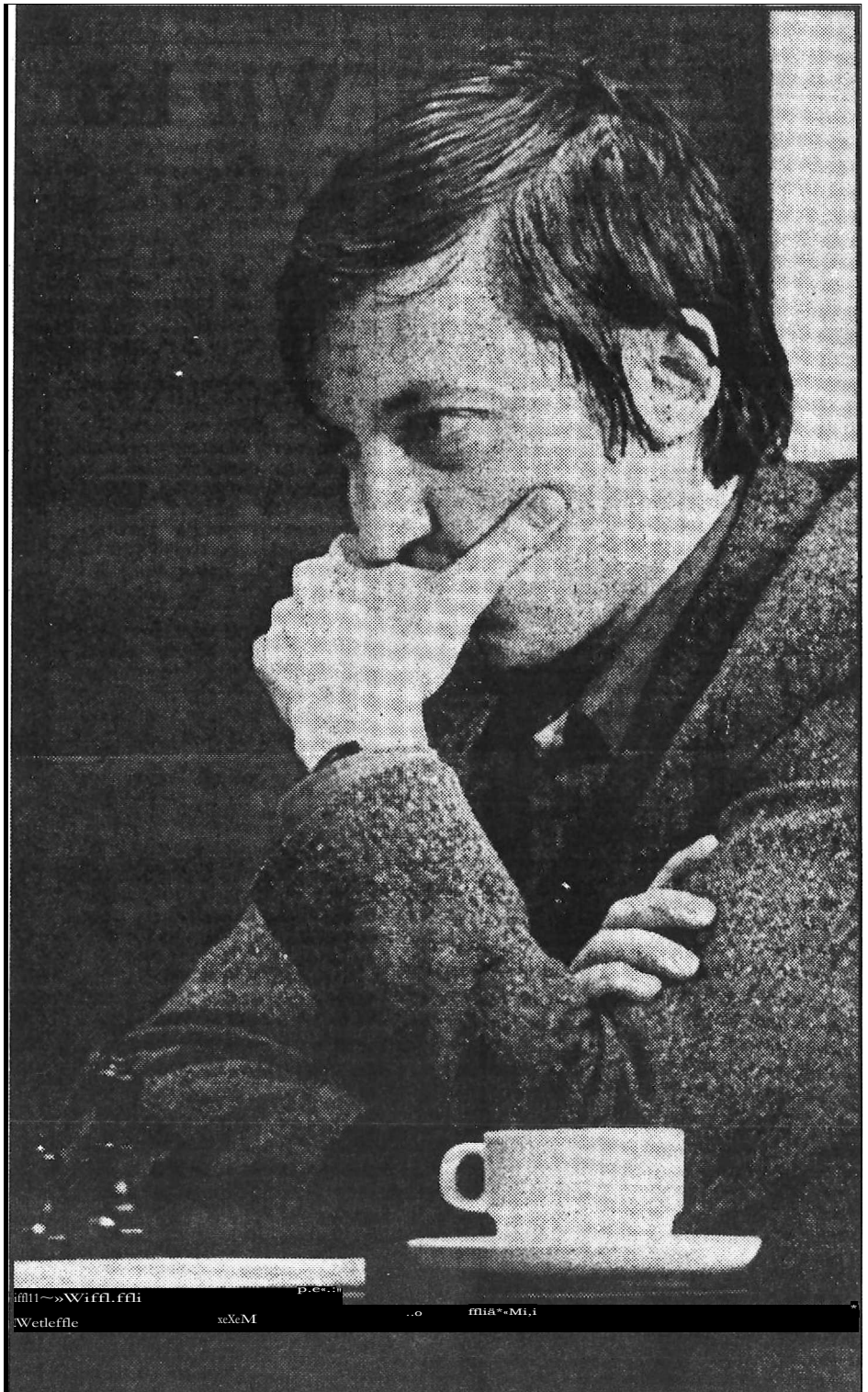
Säuberlich trägt er das Resultat der zweistündigen Geistesarbeit auf seinem Formular ein und schüttelt seinem Gegenüber kurz die Hand. Der Engländer Jonathan Nunn strahlt über seinen Erfolg, der jedoch keinesfalls überraschend kommt.

Das „Wunderkind“ Nunn gehört zu den Spitzenspielern. Vor fast zwei Jahren - im Alter von 22 - erhielt er den Titel eines Großmeisters vom Weltschachverband. Zur fast seltenen Zeit erwarb er auch seinen Doktor-Titel in Mathematik, nachdem er seine Hochschulreife bereits mit 17 Jahren erhalten hatte.

Anatoli Karpow, der Star dieses von der englischen Fernsehgesellschaft BBC und dem NDR organisierten Turniers, hat inzwischen die Bühne verlassen. Ehe er mit seinem Begleiter den Turniersaal verläßt, wirft er noch einen schnellen Blick auf die -Stellung zwei Bretter rechts. Dort sitzt sein Landsmann Boris Spasski, der vermutliche Konkurrent im Kampf- um den Turniersieg, der mit 12 000 Mark honoriert ist. Insgesamt teilen sich die acht Schachmeister nach einer Woche Schwerarbeit 50 OGO Mark.

Karpow hat unterdessen das Patriotische Gebäude an der Börsenbrücke verlassen, während Spasski noch gegen den Holländer Timman um ein Unentschieden kämpfen muß. Nur eine leere Kaffeetasse neben dem Brett erinnert noch an die Anwesenheit des Weltmeisters. Am Vortag, auf seinem Flug von Frankfurt nach Hamburg, hatte sich Karpow noch ein Bier genehmigt. Auch die Stimmung war an diesem Tag weitaus besser gewesen. Locker hatte er während des Fluges in englischer Sprache geplaudert.

Gestern dagegen war Karpow mürrisch. Kein Wunder, wo die Arbeit so mühsam von der Hand ging. Deshalb erhielten die Fernsehleute von der BBC eine Abfuhr, als sie um ein Fernsehinterview nachsuchten. Dabei ist die BBC für die Finanzen bei diesem Turnier zuständig. Und Insider glauben, daß der Weltmeister den Veranstalter bereits vor Turnierbeginn zur Kasse gebeten hat. Doch britisch zugeknöpft gibt über solche „Startgelder“ von der BBC niemand Auskunft. 10 000 Mark dürften aber der Kurs des Weltmeisters sein ... **M.D.**



Der 31jährige Sowjetrusse Anatoli Karpow konzentriert sich auf seinen nächsten Zug. Karpow ist seit 1975 Schach-Weltmeister und verteidigte den Titel zweimal

Foto. JOCHEN KÖRNER

Die erste Partie des Weltmeisters in Hamburg

Weiß: Karpow, schwarz: Nunn.

1. e4 d6, 2. d4 Sf6, 3. Sc3 g6, 4. Sf3 Lg7, 5. Le2 0-0, 6. 0-0 Lg4, 7. Le3 Sc6, 8. Dd2 e5, 9. d5 Se/, 10. Tad1 Ld7, 11. Sei S94, 12. Lg4: L94:, 13. f3 Ld7, 14. f4 L94, 15. Sf3 ef4:, 16. Lf4: f5, 17. Tde1 Lf3:, 18. Tf3: Dd7, 19.05 de5:, 20. Le5: Sc8, 21. Lg7: Dg7:, 22. h4 Sd6, 23. Df4 Se4, 24. Se4: fe4:, 25. De4: Tf3:, 26. Df3: Db2:, 27. c3 Db6+, 28. Kh2 Tf8, 29. Og3 Dc5, 30. Te5 Tf1, 31. Te8+ Tf8, 32. Tf8: Kf8:, 33. Df4+ Kg8, 34.

c4 b6, 35. o4 (15, 36. Kg3 Da3+, 37. Kg4 De7, 38. Kf3 Da3+, 39. Kg4 Remis.

Auch das zweite Spiel endete remis. Weitere Ergebnisse, Gruppe A: Selrowan (USA) - Bouoziz (Tunesien) 0,5:0,5 und 1:0. Tabelle: Selrawan 1,5 Punkte, Karpow, Nunn je 1, Bouaziz 0,5. Gruppe B: Spasski (UdSSR) - Timm= (Holland) 1:0, 0:5:0,5, Torre (Philippinen) Lobron (Wiesbaden) 0:1, 1:0. Tabelle: Spasski 1,5, Lobron, Torre Je 1, um man 0,5.

Hamburger Abendblatt, 14.9.